

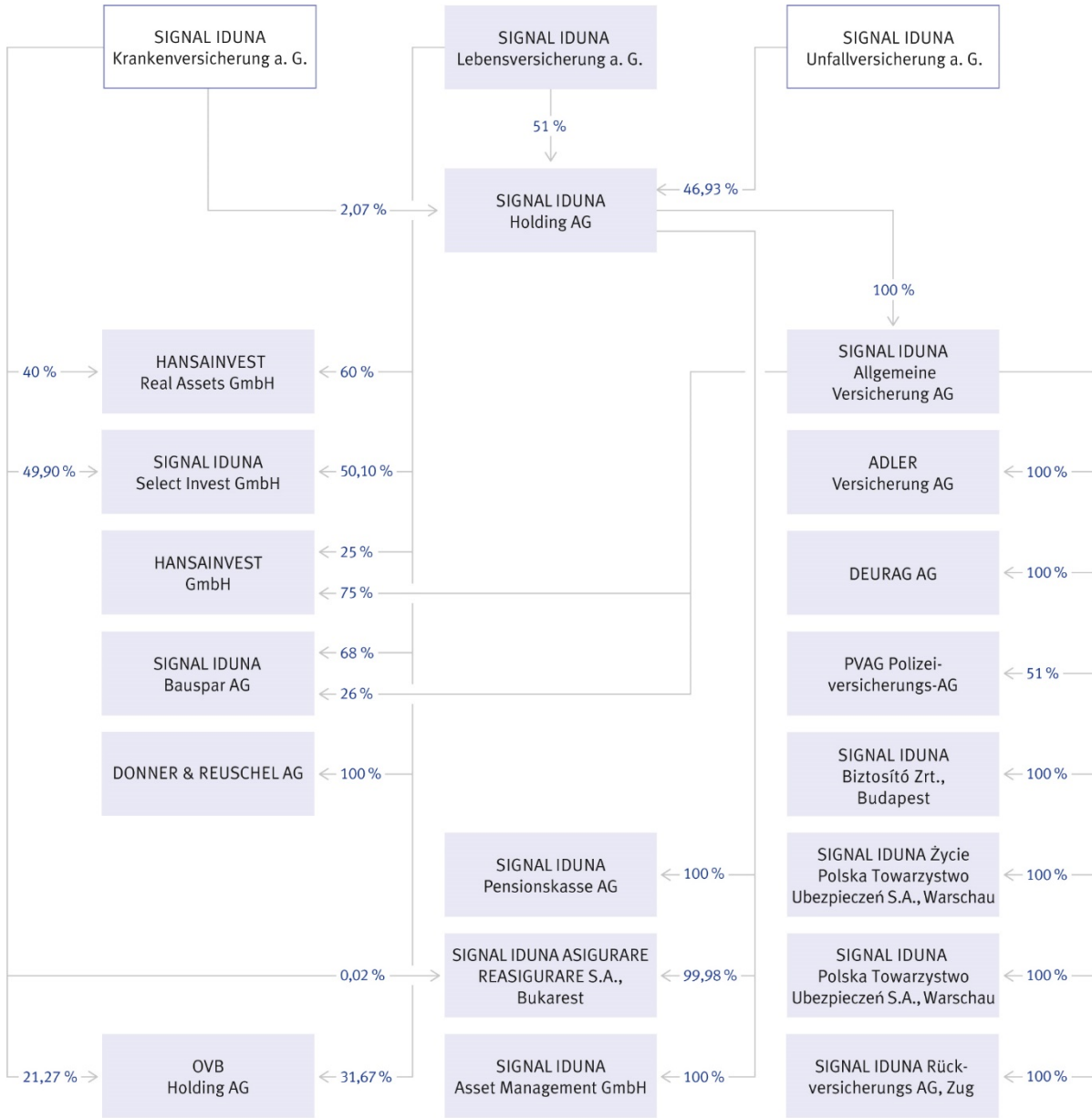


# Geschäftsbericht 2018

SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft

		2018	2017	2016
<b>Vertragsbestand</b>				
Laufender Beitrag für ein Jahr in der Lebensversicherung	in Mrd. EUR	1,193	1,216	1,230
Selbst abgeschlossene Lebensversicherungsverträge	in Mio.	1,983	2,026	2,065
Versicherte natürliche Personen in der Krankenversicherung	in Mio.	2,539	2,540	2,552
Selbst abgeschlossene Schaden- und Unfallversicherungsverträge	in Mio.	7,186	7,584	8,227
<b>Versicherungs- und Sparbeiträge</b>				
	in Mio. EUR			
Lebensversicherung		1.379	1.409	1.446
Krankenversicherung		2.863	2.819	2.699
Schaden- und Unfallversicherung		1.359	1.324	1.317
Rückversicherung		139	136	122
Spar- und Tilgungseingänge im Bauspargeschäft		162	159	171
Netto-Mittelaufkommen im Investmentgeschäft		3.841	3.759	2.306
<b>Leistungen für Versicherungsfälle</b>				
	in Mio. EUR			
Lebensversicherung		1.686	1.546	1.591
Krankenversicherung		2.350	2.295	2.220
Schaden- und Unfallversicherung		903	875	887
Rückversicherung		102	100	87
<b>Assets Under Management</b>				
	in Mio. EUR			
Kapitalanlagen in der Lebensversicherung		22.617	22.447	21.888
Kapitalanlagen in der Krankenversicherung		23.944	22.874	22.383
Kapitalanlagen in der Schaden- und Unfallversicherung		3.460	3.356	3.259
Kapitalanlagen in der Rückversicherung		598	576	536
Baudarlehen und Kapitalanlagen im Bauspargeschäft		1.067	982	930
Fondsvermögen im Investmentgeschäft *		16.331	13.909	10.604
Assets Under Management im Bankgeschäft		8.490	8.920	8.212
<b>Mitarbeiter</b>				
Angestellte Mitarbeiter		7.329	7.648	8.127
Haupt- und nebenberufliche Vermittler		21.398	27.435	27.917

\* ohne gruppeneigene Spezialfonds



Die farblich hinterlegten Unternehmen gehören zum SIGNAL IDUNA Leben Konzern.



6	<b>Vorwort des Vorstandsvorsitzenden</b>
9	<b>Lagebericht</b>
35	<b>Jahresabschluss</b>
36	<b>Jahresbilanz zum 31. Dezember 2018</b>
40	<b>Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018</b>
43	<b>Anhang</b>
44	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
50	Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2018
52	Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2018
62	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018
68	Sonstige Angaben
70	Organe
73	Konzernangaben
74	<b>Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers</b>
80	<b>Bericht des Aufsichtsrates</b>
81	<b>Servicenet</b>

## Vorwort des Vorstandsvorsitzenden



Ulrich Leitermann,  
Vorsitzender der Vorstände

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2019 begann genauso turbulent, wie das Jahr 2018 endete. Die EU befindet sich nicht nur wegen des Brexits in keinem guten Zustand. Weitere Risiken drohen unter anderem durch die Schieflage Griechenlands und Italiens. Die innereuropäischen Krisen sind leider nicht die einzigen schlechten Nachrichten für die deutsche Wirtschaft.

Ebenso trugen die US-Handelsstreitigkeiten und die Konjunkturabschwächung in China dazu bei, dass sich das Wirtschaftswachstum in Deutschland deutlich abgeschwächt hat. Nach 2,2 % im Vorjahr betrug das Plus im Jahr 2018 nur noch 1,5 %. Die Unsicherheiten steigen weiter. Damit wächst das Potenzial für eine globale Wirtschaftskrise.

Die Versicherungsbranche ist durch Niedrigzinsen und die verschärfte europäische Regulierung zusätzlich belastet. Die Europäische Zentralbank ist auf einem sehr vorsichtigen Normalisierungskurs. Die erste Zinsanpassung dürfen wir wohl frühestens zu Beginn 2020 erwarten. Bei der Regulierung stehen Aufwand und Kosten häufig in keinem ausgewogenen Verhältnis zum Risiko. Das gilt nicht nur für Solvency II. Auch die neue Versicherungsvertriebsrichtlinie (Insurance Distribu-

tion Directive (IDD)) und die Europäische Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) bleiben für uns mit immensem Aufwand verbunden.

Große Dynamik gibt es auch weiterhin bei den Wünschen und Anforderungen unserer Kunden. Die führenden Onlinefirmen setzen mit ihrem Service-Angebot Standards. Diese Standards erwarten die Kunden künftig auch von ihrer Versicherung: Kanalübergreifende Kundenbeziehungen, Transparenz, individueller Service in Echtzeit – das sind die Maßstäbe, an denen wir uns in Zukunft messen lassen müssen.

Wir brauchen unverändert hohe Konzentration und großes Engagement, um unseren Kurs erfolgreich fortzusetzen und die Ergebnisse weiter zu verbessern. Digitale Transformation, Künstliche Intelligenz, Big Data, aber auch Nachhaltigkeit – sie sind in der Wirtschaft, und auch in unserer Branche zu Schlagworten geworden. Es werden keine Schlagworte bleiben.

Wir bei SIGNAL IDUNA ziehen für das abgelaufene Geschäftsjahr eine zufriedenstellende Bilanz. Aber noch wichtiger ist der Blick nach vorn, mit dem Ziel, ertragreich zu wachsen.

Dazu starteten wir letztes Jahr VISION2023, ein auf fünf Jahre angelegtes Transformationsprogramm. Das übergreifende Ziel, unsere Vision, auf die wir hinarbeiten, lautet: „Gemeinsam mehr Lebensqualität schaffen!“

Einer der Grundpfeiler unseres Erfolges ist Service-Exzellenz. Wir wollen unseren Kunden künftig einen noch besseren Service bieten, der Erwartungen übertrifft und neue Branchen-Standards setzt.

Noch stärker als bisher werden wir uns künftig auf unsere Zielgruppen Handwerk, Handel und öffentlicher Dienst konzentrieren. Wir möchten einen wesentlichen Teil unseres Neugeschäfts aus den Fokus-Zielgruppen generieren und unsere gute Position im Breitengeschäft weiter ausbauen.

Eine weitere Grundvoraussetzung ist die erfolgreiche digitale Transformation unserer Gruppe. Wir werden uns immer mehr zum Lösungsanbieter weiterentwickeln. Und schließlich gilt es unsere Unternehmenskultur weiterzuentwickeln und zu erneuern. Auf Basis unserer gewachsenen Stärken wollen wir schneller, flexibler und kundenfreundlicher werden.

Nur gemeinsam können wir so unsere SIGNAL IDUNA Gruppe noch zukunftsfester machen.

Unser Dank gilt unseren Kunden, die uns vertrauen, und uns ihre Gesundheitsabsicherung, ihre Altersvorsorge sowie ihren Risikoschutz anvertrauen. Für unsere Kunden mehr Lebensqualität zu schaffen, ist unser oberstes Ziel – dafür werden wir zukünftig noch früher in den Dialog mit unseren Kunden gehen. Hier bietet die Digitalisierung beispielsweise in Kommunikation und Produktentwicklung großes Potential. Im Mittelpunkt aber bleibt für uns: der Mensch!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Ulrich Leitermann

---

SIGNAL IDUNA Gruppe startete erfolgreich ins Transformationsprogramm VISION2023

---

SIGNAL IDUNA Gruppe steigerte die Beitragseinnahmen auf über 5,7 Mrd. EUR

---

SIGNAL IDUNA Gruppe erhöhte die Kapitalanlagen und Kundengelder auf über 76 Mrd. EUR

---

SIGNAL IDUNA Allgemeine erzielte erstmals gebuchte Bruttobeiträge von über 1 Mrd. EUR

---

SIGNAL IDUNA Allgemeine erreichte mit 3,4 % ein Wachstum knapp über dem Branchenschnitt

---

SIGNAL IDUNA Allgemeine erzielte mit 27,3 % die niedrigste Betriebskostenquote seit dem Bestehen der Gesellschaft

---

SIGNAL IDUNA Allgemeine wurde von FOCUS MONEY zum siebten Mal in Folge als „Fairster Kfz-Versicherer“ ausgezeichnet

---



# Lagebericht

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### Gesamtwirtschaftliche Lage

Der globale Aufschwung setzte sich auch im Jahr 2018 weiter fort, hat aber im zweiten Halbjahr an Dynamik verloren. Vor allem haben die USA durch ein hohes preisbereinigtes Bruttoinlandsprodukt (BIP) zum Wachstum beigetragen. Dennoch gab der von den USA ausgehende Protektionismus Anlass zur Sorge. Insbesondere der drohende Handelskrieg mit China verunsicherte die Weltwirtschaft.

Die Konjunktur im Euroraum entwickelte sich im Verlauf des Jahres 2018 moderat. Das Wachstum der europäischen Wirtschaft betrug 1,9 % (Vorjahr: 2,3 %). Die Inflationsrate betrug knapp 2,0 % und lag damit deutlich über den Vorjahreswerten. Nach Griechenland ist Italien – immerhin die viertgrößte Wirtschaft Europas – dabei, mit seiner Schuldenpolitik zu einem weiteren, vielleicht größeren Risiko für den Euro zu werden. Die französische Regierung steht unterdessen aufgrund der „Gelbwestenbewegung“ unter Druck.

Der Aufschwung in Deutschland setzte sich auch in diesem Jahr fort – hat allerdings an Fahrt eingebüßt. Zu Beginn des vierten Quartals gab es einen Rückgang, da insbesondere die Industrieproduktion – bedingt durch Probleme der deutschen Automobilindustrie mit dem neuen Testzyklus der Dieselmotoren – schwächelte. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt wuchs in 2018 um 1,5 % und betrug nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2018 3,4 Billionen EUR.

Die Verbraucherpreise – insbesondere durch steigende Energiepreise – zogen in Deutschland auch in 2018 weiter an. Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahresdurchschnitt 2018 von knapp 44,8 Mio. Erwerbstätigen erbracht, was den höchsten Stand seit der deutschen Wiedervereinigung widerspiegelt. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote betrug im Jahr 2018 5,2 % (Vorjahr: 5,7 %).

Dies führt zu einer weiteren Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der privaten Haushalte. Der private Konsum und die Sparquote sind weiterhin hoch.

#### Entwicklung der Kapitalmärkte

2018 war für die Kapitalmärkte wieder ein schwieriges Jahr, das Anlegern so gut wie keine Möglichkeit ließ, positive Renditen zu erwirtschaften. Die diversen Belastungsfaktoren – allen voran der Handelskonflikt zwischen den USA und China – sorgten zunehmend für Unsicherheit an den Märkten und für eine entsprechend abnehmende Risikobereitschaft der Investoren. Hinzu kamen die Ungewissheit im Hinblick auf die konkrete Ausgestaltung des „Brexit“ sowie der Haushaltsstreit zwischen der italienischen Regierung und der EU-Kommission. Die realwirtschaftlichen Folgen dieser Entwicklung – Abkühlung des Welthandels sowie eine abnehmende Investitionsneigung – hinterließen ihre Spuren auch an den Kapitalmärkten.

Die Heterogenität innerhalb der Eurozone beeinflusste auch 2018 weiterhin die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB). Auch wenn die Rahmenbedingungen ein restriktiveres Vorgehen bereits ermöglicht hätten, erfolgte nur ein langsamer Kurswechsel. Die EZB beendete ihr Anleihekaufprogramm zum Jahresende grundsätzlich und wird ab 2019 keine zusätzlichen Anleihen mehr erwerben, aber sie blieb ihrem expansiven Kurs treu, denn sowohl der Leitzins als auch der Einlagenzins blieben mit 0,0 % bzw. -0,4 % ein weiteres Jahr unverändert.

Währenddessen setzte die US-Notenbank ihren Zinserhöhungskurs fort und erhöhte ihren Leitzins in weiteren vier Schritten. So stieg die Rendite zehnjähriger US-Staatsanleihen in der Spitze auf deutlich über 3 % an. Zum Jahresultimo betrug die Rendite 2,69 % – ein Plus von 0,28 %-Punkten im Vergleich zum 31. Dezember 2017.

Die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen stieg im Jahresverlauf zwar auch temporär, sank jedoch zum 31. Dezember 2018 im Vergleich zum Vorjahresultimo um 0,19 %-Punkte auf 0,24 %. Dabei profitierten die Bundesanleihen auch von ihrem Status als „sicherer Hafen“ vor dem Hintergrund des „Brexit“ und der Situation in Italien. Im Vergleich dazu stieg

die Rendite zehnjähriger italienischer Staatsanleihen um 0,73 %-Punkte auf 2,74 %.

An den Aktienmärkten zeigten sich – nach neuen historischen Höchstständen noch zu Beginn des Jahres – insbesondere im vierten Quartal deutliche Kursverluste. So verlor der DAX 30 im Vergleich zum 31. Dezember 2017 18,3 % an Wert. Auch die europäischen Aktienmärkte – repräsentiert durch den EuroStoxx50 – verzeichneten einen Wertverlust von 14,3 %.

#### **Entwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft**

Die Versicherungswirtschaft gehört nach wie vor zu den wichtigsten Branchen der deutschen Volkswirtschaft. Neben dem Umsatz, dem Beitrag zum Steueraufkommen und der hohen Anzahl von Erwerbstätigen in der Branche sind es vor allem die zentralen Funktionen der Versicherer, ohne die eine moderne Wirtschaft und Gesellschaft heutzutage nicht mehr denkbar wären. Die deutschen Versicherer leisten einen wesentlichen Beitrag für die soziale Sicherung der privaten Haushalte und ermöglichen durch die Übernahme von Risiken der Unternehmen wirtschaftliche Aktivitäten und Innovationen und damit ein höheres Niveau an Wohlstand und Beschäftigung. Die Erfahrung in der Risikobewertung kann zu besseren Entscheidungen im Umgang mit Risiken führen. Durch die schnelle Bereitstellung finanzieller Mittel vor allem nach großen Schadenfällen, wie bei Naturkatastrophen, erfüllt die Versicherungswirtschaft eine wichtige gesamtwirtschaftliche Stabilisierungsfunktion.

Die Branche gehört mit Kapitalanlagen von mehr als 1,4 Billionen EUR zu den größten institutionellen Anlegern in Deutschland. Durch die sehr langfristige Ausrichtung in der Kapitalanlage sind die Versicherer ein Stabilitätsanker auf den Finanzmärkten – Märkte, die aufgrund der steigenden globalen Vernetzung immer volatiler werden.

Das Umfeld der deutschen Versicherungswirtschaft befindetet sich massiv im Umbruch. Themen wie die Digitalisierung, das weiter anhaltende Niedrigzinsumfeld, umfangreiche Regulierungsreformen, neue Risikolandschaften bedingt durch den demografischen Wandel und die Veränderung des Klimas beeinflussen den Wettbewerb und die Innovationsdynamik der Branche stark. Die etablierten Versicherer müssen sich

den neuen Trends anpassen, um weiterhin am Markt erfolgreich zu sein, gerade auch vor dem Hintergrund einer veränderten Wettbewerbslandschaft. Weiterhin ist die Branche durch einen gesättigten Markt und ein stagnierendes Wachstum belastet.

Laut dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) ergab sich für das Jahr 2018 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein Wachstum der Beitragseinnahmen in Höhe von 2,1 % auf 202,2 Mrd. EUR. Alle Sparten verzeichneten ein leichtes Wachstum. Die Beiträge der Schaden- und Unfallversicherung wuchsen um 3,3 % auf 70,6 Mrd. EUR. Die Lebensversicherung im weiteren Sinne, mit Pensionskassen und Pensionsfonds, verzeichnete einen Zuwachs um 1,4 % auf 91,9 Mrd. EUR, der hauptsächlich durch einen Anstieg der Einmalbeiträge in der Lebensversicherung um 8,0 % getragen wurde.

#### **Schaden- und Unfallversicherung im Markt**

Die im Inland erzielten Beitragseinnahmen der Schaden- und Unfallversicherer wuchsen nach Angaben des GDV um 3,3 % auf 70,6 Mrd. EUR.

Die Allgemeine Unfallversicherung wies einen Beitragsanstieg von 1,0 % auf rund 6,5 Mrd. EUR aus. Die Anzahl der Verträge ging – wie bereits im Vorjahr – leicht um 0,5 % zurück und lag 2018 bei 25,3 Mio. Verträgen.

In der Kraftfahrtversicherung setzte sich die Tendenz der Vorjahre fort; die Beitragseinnahmen stiegen 2018 um 3,4 % auf 27,9 Mrd. EUR an. Die Anzahl der Verträge erhöhte sich über alle Vertragsarten um rund 1,8 % auf insgesamt 118,6 Mio. Verträge.

In der Sachversicherung nahmen die Beitragseinnahmen um 5,0 % (private Sach) bzw. 3,6 % (gewerbliche Sach) auf insgesamt 20,3 Mrd. EUR zu.

Ein Anstieg der Beiträge um 2,0 % auf rund 7,9 Mrd. EUR war in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung zu verzeichnen.

In der Rechtsschutzversicherung stiegen die Beiträge um 4,0 % auf 4,1 Mrd. EUR.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres in der Schaden- und Unfallversicherung stiegen 2018 auf 52,7 Mrd. EUR (+5,2 %).

In der Allgemeinen Unfallversicherung war ein Anstieg der Leistungen um 0,5 % zu verzeichnen. Die Schaden-Kostenquote (brutto) verblieb bei rund 81,0 %.

In der Kraftfahrtversicherung stiegen die Aufwendungen für Schäden um 1,0 % auf 23,9 Mrd. EUR.

Die Aufwendungen für Schäden in der Sachversicherung stiegen um 16,7 % auf 15,3 Mrd. EUR. Die Schaden-Kostenquote (brutto) erhöhte sich von 92,0 % auf 101,0 %. Den verhältnismäßig größten Anteil an dieser Entwicklung trug der Sturm „Friederike“ aus Januar 2018. Weiter hatten mehrere Großschäden (ein Rückwirkungsschaden und Feuerschäden) zu diesem Anstieg geführt.

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung stieg der Aufwand für Schäden im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 % auf 5,2 Mrd. EUR.

In der Rechtsschutzversicherung war ein Anstieg der Leistungen um 2,5 % auf 2,8 Mrd. EUR zu verzeichnen. Die Schaden-Kostenquote (brutto) sank geringfügig auf rund 97,0 %.

In 2018 wuchsen in der Schaden- und Unfallversicherung die Beitragseinnahmen spürbar um 3,3 %, aufgrund der sturm- und großschadenbedingten Entwicklung war jedoch eine noch kräftigere Zunahme des Schadenaufwands von 5,2 % zu verzeichnen. Der versicherungstechnische Gewinn von rund 3,4 Mrd. EUR reduzierte sich deutlich (Vorjahr: 4,5 Mrd. EUR). Die Schaden-Kostenquote (brutto) betrug 95,0 % (Vorjahr: 93,2 %).

## Geschäftsverlauf unserer Gesellschaft

### Positionierung im Markt

Der intensive Wettbewerb auf dem gesamten Schaden- und Unfallversicherungsmarkt hielt auch im Jahr 2018 an. Die SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft (SIGNAL IDUNA Allgemeine) konnte als Serviceversicherer

mit ihren Produkten und Leistungen ihre Marktposition weiter behaupten.

Um eine optimale Absicherung der Kunden gewährleisten zu können, wurde die in 2017 begonnene Neuaufstellung unseres Produktportfolios im Rahmen des Projektes „Neue Produktwelt SI Komposit“ weiter vorangebracht. Im Privatkundengeschäft Kraftfahrt-, Unfall- sowie Sach-, Transport- und Haftpflichtversicherung wurden mit agilen und kundenzentrierten Methoden erfolgreich Produkte entwickelt. Sie fügen sich in eine durchgängige Produktarchitektur (drei Linien mit wählbaren Bausteinen) ein.

Damit wir insbesondere unsere Zielgruppe Handel und Handwerk noch besser bedienen können, haben wir unsere Produktpalette in 2018 um ein Kleinflottenmodell für Fuhrparks zwischen drei und neun Fahrzeugen erweitert.

Bereits Ende 2014 wurde über den Vertriebsweg sijox in der Kraftfahrtversicherung für junge Fahrer das Produkt „App-Drive“ eingeführt. Damit konnten wir für das jeweilige versicherte Fahrzeug einen Beitrag ermitteln, der dem tatsächlichen Risiko noch genauer entspricht. Mit diesem Telematikbasierten Produkt motivieren wir junge, technik- und internetbegeisterte Kunden zu umsichtigem Fahrverhalten. 2018 haben wir nun mit dem aktualisierten Produkt „AppDrive 2.0“ ein Angebot für den Gesamtvertrieb implementiert.

Im gewerblichen Sach-, Haftpflicht- und Transportgeschäft erreichten wir ein Wachstum deutlich über Marktniveau bei einer Schadenquote, welche unter dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre lag – trotz des Sturmtiefs Friederike.

Mit dem Ziel der Kundengewinnung und zufriedener Kunden, wurde 2018 eine Top-Schutz-Garantie in der BetriebsPolice Select (BPS) eingeführt. Unser Neukunde erhält damit seine bisher bei Mitbewerbern versicherten Leistungen und zusätzlich alle Leistungen, die unsere BPS ggf. darüber hinaus bietet.

Bereits 2018 haben wir als eines der ersten Versicherungsunternehmen eine Cyberversicherung erfolgreich eingeführt. Aufgrund der Dynamik im Marktsegment Cyberversicherung, haben wir ebenfalls 2018 mit der Entwicklung der Version 2.0 begonnen. Im Fokus stehen hier die marktorientierte Anpassung der Faktoren Preis und Bedingungen sowie die Optimierung der Zeichnungsrichtlinien.

Für unsere Privatkunden haben wir 2018 den Onlineabschluss in der Haftpflicht und in der Hausratversicherung realisiert.

2018 haben wir die Entwicklung von modernen Webservices zur Anbindung der Reiseversicherung an verschiedene digitale Abschlusswege weiter vorangetrieben.

In der Schadenbearbeitung haben wir 15.000 durch Sturmtief Friederike verursachte Schäden erfolgreich bearbeitet. Unser Schadenmanagement haben wir 2018 weiter optimiert. Das Dienstleister-Portfolio wurde vollständig neu aufgestellt, so dass wir heute unseren Kunden ausgesuchte Premium-Dienstleister zur Schadenbewertung und -behebung anbieten können. Dabei tragen klare Qualitätsstandards zu einer Steigerung der Kundenzufriedenheit bei.

Zur Professionalisierung des Services für den Außendienst wurden zahlreiche zusätzliche Seminare für Außendienstpartner mit Regulierungsvollmacht durchgeführt.

Im Rahmen des Risikomanagements haben wir die Berechnung der Solvency II Jahresmeldung standardisiert und automatisiert. 2018 haben wir ein Asset Liability Management Modell (ALM Modell) eingesetzt und an der Weiterentwicklung des ALM-Prozesses gearbeitet sowie erstmals eine ALM Studie erstellt.

Kontinuierlich wurde 2018 an Vereinheitlichungen/Standardisierungen und Automatisierungen auch von Auswertungen und Berichten über alle Sparten hinweg gearbeitet.

Das Magazin Focus Money zeichnete die SIGNAL IDUNA Gruppe bereits zum siebten Mal in Folge als „Fairster Kfz-Versicherer“ aus. Damit gehörte sie auch 2018 zur Spitzengruppe von 26 getesteten Assekuranzen. Das ist eine sehr

gute Basis für eine vertrauensvolle und langfristige Kundenbeziehung.

Festverzinsliche Wertpapiere bilden traditionell den Kern der Kapitalanlage von Versicherungsunternehmen. Insofern ist es bemerkenswert, dass mit der SIGNAL IDUNA Gruppe 2018 ein Versicherer als „Bester Investor alternative Asset-Klassen“ ausgezeichnet wurde. Die SIGNAL IDUNA Gruppe gehört zu jenen Anlegern, die bereits seit geraumer Zeit umfangreiche Erfahrungen mit alternativen Anlageklassen sammelt. Das zeigt sich beispielsweise daran, dass die SIGNAL IDUNA bereits seit 18 Jahren im Bereich Private Equity aktiv ist. Für die SIGNAL IDUNA Gruppe ist es der 15. Award.

**Betriebene Versicherungszweige**

Unsere Geschäftstätigkeit erstreckt sich – von wenigen Ausnahmen abgesehen – auf die Bundesrepublik Deutschland und beinhaltet vor allem das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft. Die von uns betriebenen Versicherungszweige und -arten sind auf Seite 34 wiedergegeben.

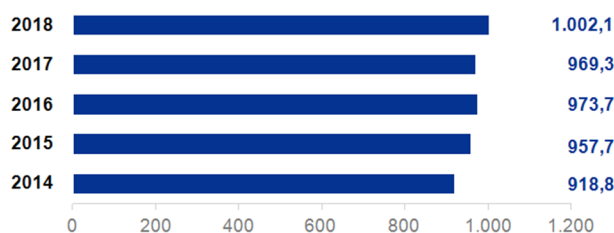
**Lage der Gesellschaft**

**Beiträge**

Die gebuchten Bruttobeiträge, die fast ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft betreffen, konnten in nahezu allen Versicherungszweigen gesteigert werden. Sie stiegen um 32,8 Mio. EUR bzw. 3,4 % (Vorjahr: -0,5 %) auf 1.002,1 Mio. EUR.

Im Beobachtungszeitraum 2014 bis 2018 nahmen die gebuchten Bruttobeiträge um insgesamt 9,1 % zu.

**Gebuchte Bruttobeiträge (gesamtes Geschäft) 2014 – 2018 in Mio. EUR**

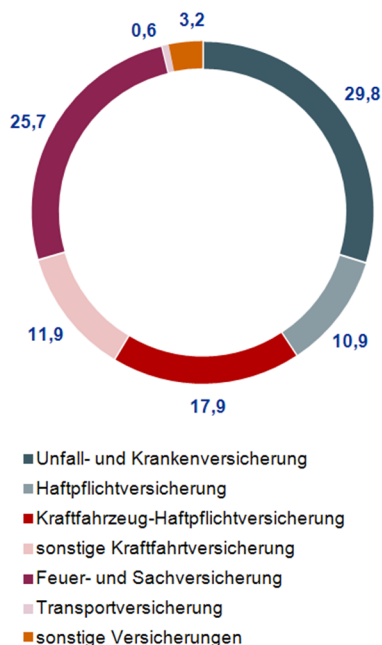


Besonders starkes Beitragswachstum gab es mit 23,4 Mio. EUR bzw. 10,0 % in der Feuer- und Sachversicherung (davon Verbundene Gebäudeversicherung 17,3 Mio. EUR bzw. 15,9 % und Feuerversicherung 2,6 Mio. EUR bzw. 9,0 %). Einen größeren Beitragsanstieg gab es auch in der Haftpflichtversicherung mit 3,1 Mio. EUR (2,9 %) sowie der Sonstigen Kraftfahrtversicherung mit 3,0 Mio. EUR bzw. 2,6 %.

Auch in der passiven Rückversicherung erhöhten sich die Beiträge und zwar um 6,1 Mio. EUR bzw. 9,4 % auf 71,8 Mio. EUR. Die Selbstbehaltsquote – bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge – ging damit für das Gesamtgeschäft von 93,2 % auf 92,8 % leicht zurück.

Die gebuchten Nettobeiträge des Gesamtgeschäftes stiegen um 26,7 Mio. EUR bzw. 3,0 % auf 930,3 Mio. EUR.

**Zusammensetzung der Versicherungszweige – bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge – in %**

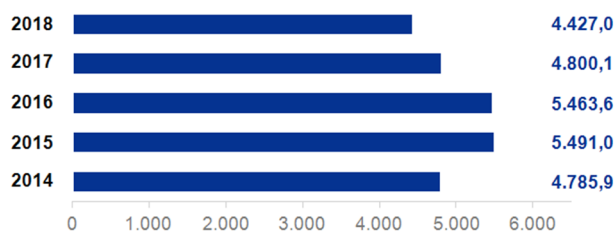


**Versicherungsbestand**

Unser Versicherungsbestand sank – insbesondere aufgrund des Abgangs eines Gruppenunfallversicherungsvertrages mit 542,4 Tsd. versicherten Personen – um 373,1 Tsd. Verträge bzw. 7,8 % (Vorjahr: -12,1 %) auf 4.427,0 Tsd. Verträge.

Einen größeren Anstieg gab es mit 182,2 Tsd. Verträgen bei den sonstigen Versicherungen – insbesondere in der Schutzbriefversicherung (KFZ) – sowie in der Haftpflichtversicherung mit 10,5 Tsd. Verträgen.

**Anzahl Verträge\* 2014 – 2018 in Tausend**

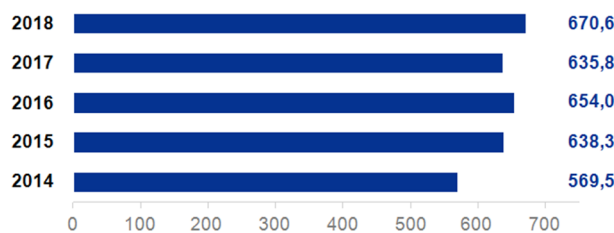


\* Bei Gruppen- und Versorgungswerksverträgen wird die Anzahl der Personen gezählt.

**Schadenaufwendungen**

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich im gesamten Versicherungsgeschäft gegenüber dem Vorjahr um 34,8 Mio. EUR bzw. 5,5 % (Vorjahr: -2,8 %) auf 670,6 Mio. EUR.

**Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle 2014 – 2018 in Mio. EUR**



Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf einen Anstieg in der Haftpflichtversicherung mit 37,9 Mio. EUR aufgrund einer erhöhten Großschadenbelastung zurückzuführen.

Die Bruttoschadenquote des Gesamtgeschäftes erhöhte sich gegenüber der relativ niedrigen Schadenquote des Vorjahres um 1,5 %-Punkte auf 67,2 %. Die Nettoschadenquote stieg ebenfalls und zwar um 0,8 %-Punkte auf 67,2 %.

### **Beitragsrückerstattung**

In der Unfallversicherung wurden 5,6 Mio. EUR (Vorjahr: 3,9 Mio. EUR) der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung zugewiesen. Die Verwendung der Beitragsrückerstattung ist auf den Seiten 59 und 60 dargestellt.

### **Betriebsaufwendungen**

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr um 2,8 Mio. EUR bzw. 1,0 % auf 272,7 Mio. EUR. Die Bruttokostenquote verringerte sich – bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge – um 0,6 %-Punkte auf 27,3 %, dem wiederum niedrigsten Wert seit Bestehen der Gesellschaft (Vorjahr: 27,9 %). Die Verwaltungskostenquote ging von 11,5 % auf 10,8 % zurück und konnte damit weiter gesenkt werden. Die Abschlusskostenquote stieg leicht um 0,1 %-Punkte auf 16,5 %. Für eigene Rechnung sank die Kostenquote von 29,0 % auf 27,9 %.

### **Renten- und Leistungserhöhung**

Es wurden Rückstellungen in Höhe von 1,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1,6 Mio. EUR) für Renten gebildet, die sich aus der Leistungsart Unfallrente bzw. aus der Kinder-Dauer-Schutz-Versicherung ergeben. Der bedingungsgemäße Erhöhungsprozentsatz zum 1. August 2019 beträgt für das Geschäftsjahr 2018 1,0 % bzw. 2,0 %. Zur Erfüllung der zugesagten Erhöhung der Versicherungsleistung in der Einzelunfallversicherung wurden im Geschäftsjahr 167,4 TEUR (Vorjahr: 139,4 TEUR) zurückgestellt. Die betroffenen Versicherten erhalten damit für das Geschäftsjahr – wie im Vorjahr – eine Leistungserhöhung von 50,0 %.

### **Versicherungstechnisches Ergebnis**

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis – vor Veränderung der Schwankungsrückstellung – belief sich im Geschäftsjahr auf 40,1 Mio. EUR (Vorjahr: 33,9 Mio. EUR). Die Schaden-Kostenquote – bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge – stieg gegenüber dem Vorjahr um 0,8 %-Punkte auf 94,5 %. Das Rückversicherungsergebnis, das im Folgenden entweder mit „+“ (= zu unseren Gunsten) bzw. mit „-“ (= zu unseren Lasten) dargestellt wird, belief sich auf -8,6 Mio. EUR (Vorjahr: -18,5 Mio. EUR), sodass das versicherungstechnische Nettoergebnis – vor Veränderung der Schwankungsrückstellung – mit einem Gewinn von 31,5 Mio. EUR abschloss (Vorjahr: 15,4 Mio. EUR).

Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 2,9 Mio. EUR (Vorjahr: 12,2 Mio. EUR) ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung von 34,4 Mio. EUR (Vorjahr: 27,6 Mio. EUR).

### **Bericht über den Geschäftsverlauf in bestimmten Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweigen und -arten**

Das **selbst abgeschlossene Geschäft** zeigt folgende Entwicklung:

#### **• Unfall- und Krankenversicherung**

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Unfall- und Krankenversicherung, die fast ein Drittel der gesamten Beiträge ausmachen, stiegen gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Mio. EUR bzw. 0,3 % auf 298,4 Mio. EUR. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich aufgrund eines verbesserten Abwicklungsergebnisses um 18,9 Mio. EUR auf 147,4 Mio. EUR. Die Bruttoschadenquote sank damit gegenüber dem Vorjahreswert von 56,0 % auf 49,4 %. Der Anstieg der Netto-Deckungsrückstellung in der Unfallversicherung verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 17,1 Mio. EUR auf 19,9 Mio. EUR.

Nach Zuweisung in die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung von 5,6 Mio. EUR (Vorjahr: 3,9 Mio. EUR) in dem Zweig Unfallversicherung und einem Rückversicherungsergebnis von -6,0 Mio. EUR (Vorjahr: -5,2 Mio. EUR) ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung von 44,8 Mio. EUR (Vorjahr: 8,0 Mio. EUR).

#### **• Haftpflichtversicherung**

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich im Geschäftsjahr um 3,1 Mio. EUR bzw. 2,9 % auf 109,6 Mio. EUR. Die Bruttoschadenaufwendungen stiegen aufgrund einer erhöhten Großschadenbelastung um 37,9 Mio. EUR bzw. 71,8 % auf 90,8 Mio. EUR. Entsprechend stieg die Bruttoschadenquote von 49,7 % auf 83,4 %.

Das Rückversicherungsergebnis betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 9,5 Mio. EUR (Vorjahr: -6,3 Mio. EUR). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe

von 12,4 Mio. EUR (Vorjahr: 4,6 Mio. EUR) wurde ein versicherungstechnischer Nettogewinn von 7,3 Mio. EUR (Vorjahr: 20,3 Mio. EUR) erzielt.

#### • Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge verringerten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 0,3 Mio. EUR bzw. 0,2 % auf 179,7 Mio. EUR. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich um 4,7 Mio. EUR auf 134,3 Mio. EUR. Die Bruttoschadenquote stieg entsprechend von 72,0 % auf 74,7 %.

Nach einem im Vergleich zum Vorjahr unveränderten Rückversicherungsergebnis von -7,6 Mio. EUR und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 4,2 Mio. EUR (Vorjahr: Entnahme von 19,1 Mio. EUR) ergab sich im Geschäftsjahr ein versicherungstechnischer Nettoverlust von 3,1 Mio. EUR (Vorjahr: Nettogewinn von 25,8 Mio. EUR).

#### • Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 3,0 Mio. EUR bzw. 2,6 % auf 118,8 Mio. EUR. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 4,3 Mio. EUR auf 92,3 Mio. EUR. Die Bruttoschadenquote sank damit von 83,3 % auf 77,7 %.

Nach einem Rückversicherungsergebnis von -2,4 Mio. EUR (Vorjahr: -2,5 Mio. EUR) und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 5,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1,6 Mio. EUR) schloss das versicherungstechnische Nettoergebnis wiederum mit einem Verlust von 4,7 Mio. EUR (Vorjahr: 6,8 Mio. EUR).

#### • Feuerversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich um 2,6 Mio. EUR bzw. 9,0 % auf 31,2 Mio. EUR. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sanken um 5,5 Mio. EUR auf 14,6 Mio. EUR. Dies resultiert aus einer gesunkenen Großschadenbelastung und einem verbesserten Abwicklungsergebnis. Die Bruttoschadenquote verringerte sich damit im Vergleich zum Vorjahr von 70,5 % auf 47,3 %.

Nach einem Rückversicherungsergebnis von -4,7 Mio. EUR (Vorjahr: -0,7 Mio. EUR) und einer im Vergleich zum Vorjahr unveränderten Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,5 Mio. EUR ergab sich ein versicherungstechnischer Nettoverlust von 1,1 Mio. EUR (Vorjahr: 3,8 Mio. EUR).

#### • Verbundene Hausratversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen im Geschäftsjahr um 0,2 Mio. EUR auf 40,1 Mio. EUR. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich um 2,1 Mio. EUR auf 17,1 Mio. EUR, sodass die Bruttoschadenquote von 48,1 % weiter auf 42,1 % sank.

Unter Berücksichtigung eines Rückversicherungsergebnisses in Höhe von -1,3 Mio. EUR (Vorjahr: -1,2 Mio. EUR) und einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,5 Mio. EUR (Vorjahr: Zuführung 1,5 Mio. EUR) wurde ein versicherungstechnischer Nettogewinn von 5,8 Mio. EUR (Vorjahr: 3,3 Mio. EUR) erzielt.

#### • Verbundene Gebäudeversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge wuchsen aufgrund von Beitragsanpassungen sowie Neuzugängen um 17,3 Mio. EUR bzw. 15,9 % auf 126,0 Mio. EUR. Die Bruttoschadenaufwendungen erhöhten sich infolge einer gestiegenen Elementarschadenbelastung sowie gesunkener Abwicklungsergebnisse um 24,1 Mio. EUR bzw. 27,2 % auf 112,7 Mio. EUR. Entsprechend stark stieg die Bruttoschadenquote von 82,4 % auf 91,1 %.

Nach einem Rückversicherungsergebnis von 4,2 Mio. EUR (Vorjahr: -0,4 Mio. EUR) und einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,2 Mio. EUR (Vorjahr: Zuführung von 9,2 Mio. EUR) schloss die versicherungstechnische Nettoabrechnung im Geschäftsjahr mit einem Verlust von 23,1 Mio. EUR (Vorjahr: 27,6 Mio. EUR).

#### • Sonstige Sachversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen im Geschäftsjahr um 3,4 Mio. EUR bzw. 6,0 % auf 60,0 Mio. EUR. Auch erhöhten sich die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle gegenüber dem Vorjahr um 3,5 Mio. EUR auf 37,3 Mio. EUR, sodass sich die Bruttoschadenquote von 60,0 % auf 62,7 % erhöhte.

Unter Berücksichtigung eines Rückversicherungsergebnisses in Höhe von -0,5 Mio. EUR (Vorjahr: -0,9 Mio. EUR) ergab sich im Geschäftsjahr ein versicherungstechnischer Nettogewinn von 4,0 Mio. EUR (Vorjahr: 4,5 Mio. EUR).

• **Transport- und Luftfahrt-Versicherung**

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich um 0,3 Mio. EUR bzw. 5,0 % auf 5,8 Mio. EUR. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sanken um 0,6 Mio. EUR auf 1,6 Mio. EUR. Die Bruttoschadenquote verringerte sich damit weiter von 40,6 % auf 28,5 %.

Das Rückversicherungsergebnis lag im abgelaufenen Geschäftsjahr wiederum nahezu unverändert bei -0,1 Mio. EUR (Vorjahr: -0,2 Mio. EUR). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,4 Mio. EUR (Vorjahr: 1,6 Mio. EUR) wurde ein versicherungstechnischer Nettogewinn von 3,0 Mio. EUR (Vorjahr: 3,3 Mio. EUR) erzielt.

• **Sonstige Versicherungen**

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 2,5 Mio. EUR bzw. 8,5 % auf 32,3 Mio. EUR. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich um 4,1 Mio. EUR auf 22,5 Mio. EUR, sodass die Bruttoschadenquote von 89,1 % auf 69,7 % sank.

Unter Berücksichtigung eines Rückversicherungsergebnisses in Höhe von 0,4 Mio. EUR (Vorjahr: 6,4 Mio. EUR) ergab sich ein versicherungstechnischer Nettogewinn von 1,5 Mio. EUR (Vorjahr: 0,7 Mio. EUR).

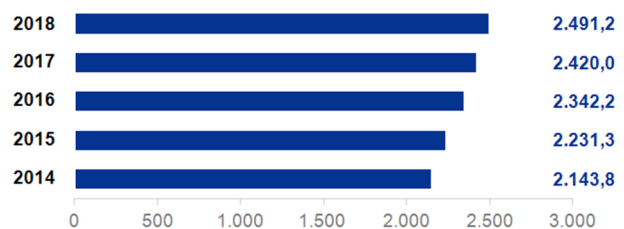
In dem in **Rückdeckung übernommenen Geschäft**, das im Wesentlichen den Vertrag mit dem Pharmapool betrifft, stiegen die gebuchten Bruttobeiträge geringfügig auf 222,1 TEUR (Vorjahr: 212,8 TEUR). Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 4,1 TEUR (Vorjahr: 0,0 TEUR). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 53,7 TEUR (Vorjahr: 157,1 TEUR) betrug der versicherungstechnische Nettogewinn 158,0 TEUR (Vorjahr: 53,3 TEUR).

**Kapitalanlagen**

In der anhaltenden Niedrigzinsphase ist die Erzielung einer guten Verzinsung weiterhin die zentrale Herausforderung in der Kapitalanlage. Auch in 2018 stand daher die Stabilisierung der laufenden Erträge in Verbindung mit einer guten Kreditqualität im Fokus der Anlage. Im Rahmen einer wachstumsorientierten Anlagepolitik wurde im gesamten Kapitalanlagebestand eine laufende Bruttorendite von 3,22 % bei einem durchschnittlichen Rating im Bestand der Zinsträger von A erzielt.

Die Kapitalanlagen stiegen im Geschäftsjahr von 2,4 Mrd. EUR um 2,9 % auf 2,5 Mrd. EUR.

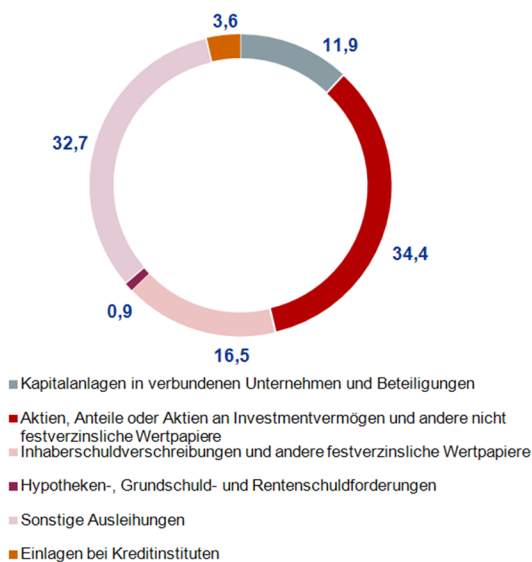
**Kapitalanlagen 2014 – 2018 in Mio. EUR**



Größere Strukturveränderungen im Vergleich zum Vorjahr gab es bei Inhaberschuldverschreibungen (+1,7 %-Punkte), Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen (+1,0 %-Punkte) und Einlagen bei Kreditinstituten (+0,7 %-Punkte). Demgegenüber standen Verringerungen bei den sonstigen Ausleihungen mit 3,0 %-Punkten.



### Zusammensetzung der Kapitalanlagen in %



Die Bewertungsreserven der Kapitalanlagen betragen zum 31. Dezember 2018 insgesamt 329,4 Mio. EUR und sanken damit im Vergleich zum Vorjahr um 100,6 Mio. EUR, was im Wesentlichen auf geringere Reserven bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen, den Rückgang der Aktienkurse, höhere Risikoaufschläge im Zinsträgerportfolio sowie die Realisierung von Bewertungsreserven zurückzuführen ist. Die Reservenquote betrug zum Bilanzstichtag 13,2 % (Vorjahr: 17,8 %).

Das Kapitalanlageergebnis stieg um 0,9 Mio. EUR bzw. 1,0 % auf 87,7 Mio. EUR.

Dabei war das ordentliche Kapitalanlageergebnis um 0,8 Mio. EUR auf 76,2 Mio. EUR rückläufig. Dies resultierte im Wesentlichen aus geringeren Erträgen aus Zinsträgern und Investmentfonds. Das außerordentliche Ergebnis stieg um 1,7 Mio. EUR auf 11,6 Mio. EUR; dieser Anstieg resultierte im Wesentlichen aus geringeren Abschreibungen sowie einem Rückgang der Abgangsgewinne.

Die Nettoverzinsung blieb konstant bei 3,6 %. Die laufende Durchschnittsverzinsung ging von 3,2 % auf 3,1 % leicht zurück.

### Verzinsung gesamt netto 2014 – 2018 in %



### Liquiditätslage

Die liquiden Mittel zum 31. Dezember 2018 beliefen sich auf 8,3 Mio. EUR (Vorjahr: 11,6 Mio. EUR). Zum Bilanzstichtag bestanden daneben Liquiditätsreserven in Form von Einlagen bei Kreditinstituten in Höhe von 90,0 Mio. EUR (Vorjahr: 70,0 Mio. EUR) sowie darüber hinaus in Form vorhandener sofort veräußerbarer Wertpapiere. Im Rahmen der detaillierten Liquiditätsplanung wird sichergestellt, dass wir jederzeit uneingeschränkt in der Lage sind, unseren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

### Gesamtergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung nach Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen betrug 34,4 Mio. EUR (Vorjahr: 27,6 Mio. EUR). Das nichtversicherungstechnische Ergebnis war um 18,0 Mio. EUR auf -4,9 Mio. EUR rückläufig. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf die Anlaufkosten der VISION2023, gestiegene IT-Kosten im Rahmen der Digitalisierungsoffensive sowie höhere Aufwendungen aus der Verzinsung der Pensionsrückstellung infolge der weiteren Absenkung des Rechnungszinses zurückzuführen, die überwiegend im Rahmen der Dienstleistungsverrechnung von der Muttergesellschaft weiterbelastet wurden.

Insgesamt erzielten wir aus der normalen Geschäftstätigkeit ein Ergebnis von 29,5 Mio. EUR (Vorjahr: 40,7 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung eines außerordentlichen Aufwandes von 0,8 Mio. EUR und eines Aufwandes für sonstige Steuern von 0,1 Mio. EUR ergab sich ein Gewinn von 28,6 Mio. EUR (Vorjahr: 39,9 Mio. EUR). Dieser wurde an die SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft (SIGNAL IDUNA Holding), mit der ein Gewinnabführungsvertrag besteht, abgeführt.

### **Tatsächliche Entwicklung im Vergleich zur Prognose des Vorjahres**

Die Beitragseinnahmen sind wie prognostiziert deutlich gestiegen. Die Schaden-Kostenquote (brutto) ist bei der SIGNAL IDUNA Allgemeine – u. a. bedingt durch das Sturm-tief Friederike – anders als prognostiziert geringfügig gestiegen. Durch die Änderung bei der Berechnungssystematik der Zinszusatzreserve fiel trotz anhaltender Niedrigzinsphase der Aufwand zur Stärkung der Deckungsrückstellung für die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr im Jahr 2018 leicht niedriger aus als erwartet; der Anstieg der Zinszusatzreserve betrug 1,4 Mio. EUR, dies entspricht 0,4 % der Deckungsrückstellung. Ohne Änderung des Berechnungsverfahrens hätte der Anstieg ca. 1,7 % der Deckungsrückstellung betragen. Das Kapitalanlageergebnis weist wie prognostiziert eine stabile Nettorendite aus.

Anders als prognostiziert ergab sich eine Gewinnabführung an die SIGNAL IDUNA Holding, welche deutlich unter den Erwartungen lag.

### **Transformationsprogramm VISION2023**

Langfristige Entwicklungen wie Niedrigzinsumfeld, wachsende regulatorische Anforderungen sowie die Digitalisierung verlangen von allen Versicherern kontinuierliche Verbesserungen. Die SIGNAL IDUNA Gruppe hat mit dem Zukunftsprogramm rechtzeitig die Weichen neu gestellt und eine gute Basis gelegt.

Nun richten wir den Fokus stärker auf ertragreiches Wachstum. Dafür steht das Transformationsprogramm VISION2023, mit dem die SIGNAL IDUNA Gruppe in den kommenden fünf Jahren neue Wachstumsimpulse setzen wird. Das heißt, dass bis zum Jahr 2023 die Beitragseinnahmen deutlich gesteigert werden sollen.

Im Mittelpunkt von VISION2023 stehen die Kunden und der Leitsatz der SIGNAL IDUNA Gruppe:

„Gemeinsam mehr Lebensqualität schaffen.“

Damit nimmt sich die SIGNAL IDUNA Gruppe eines der elementarsten Grundbedürfnisse der Menschen in Deutschland an: dem Wunsch nach mehr Lebensqualität, der sich für die meisten in persönlicher Gesundheit, finanzieller Sicherheit und selbstbestimmter Zeit ausdrückt. Um diese Vision Realität werden zu lassen, soll den Kunden künftig ein Mehrwert geboten werden, der über das reine Versichern hinausgeht.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe will in fünf Jahren eine starke Marktstellung in einer modern-digitalen Welt einnehmen. Für die Kunden werden Produkte und Leistungen angeboten, die ideal auf deren jeweilige Lebenssituation zugeschnitten sind.

Um ihre Vision zu realisieren, hat die SIGNAL IDUNA Gruppe vier Strategie-Bausteine definiert:

- MEHR NUTZEN zielt auf Service-Exzellenz. Das ist die Basis für den Erfolg. Den Kunden soll künftig noch besserer Service geboten werden, der ihre Erwartungen übertrifft und neue Branchen-Standards setzt. Der Kunde gewinnt Zeit und Sicherheit – mehr Lebensqualität.
- MEHR FOKUS bedeutet, dass sich die SIGNAL IDUNA Gruppe künftig noch stärker als bisher auf die Zielgruppen Handwerk, Handel und öffentlicher Dienst konzentriert. Künftig möchte die Gruppe einen noch größeren Teil ihres Neugeschäfts aus den Fokus-Zielgruppen generieren und gleichzeitig ihre gute Position im Breitengeschäft beibehalten.
- MEHR NEUES steht für die digitale Transformation der Gruppe. Das ist eine der Grundvoraussetzungen für den Erfolg des Transformationsprogramms VISION2023. Im Ergebnis werden neue Lösungen die klassischen Leistungen sinnvoll ergänzen und so mehr Lebensqualität schaffen.
- MEHR WIR heißt Weiterentwicklung und Erneuerung der Unternehmenskultur. Auf Basis der gewachsenen Stärken wollen wir schneller, flexibler und kundenfreundlicher werden. Wir wollen weniger Hierarchien und Silos, dafür mehr Eigenverantwortung und Teamarbeit.

### **Begleitung und Unterstützung der Veränderungen**

Ende des Jahres 2018 hat der Vorstand die Zielbilder der einzelnen Handlungsfelder und damit das Zielbild von VISION2023 verabschiedet. Bis zum Jahresende 2019 sollen 20 bis 30 Projekte starten.

Gestartet sind 2018 die ersten „Journeys“: Hierbei handelt es sich um spezielle Projekte, in denen multifunktionale Teams sechs Monate lang konkreten Problemstellungen nachgehen und dafür Lösungen erarbeiten. Im Handlungsfeld „Service-Exzellenz“ angesiedelt sind die Service Customer Journeys. Sie behandeln spezielle Kundenanliegen wie ein service-orientiertes Bescheinigungs- und Beschwerdemanagement. Die Zielgruppen-Journeys im Handlungsfeld „Zielgruppen-Fokus“ ermitteln Bedürfnisse und Wünsche definierter Zielgruppensegmente wie beispielsweise des Lebensmittelhandwerks oder des Handels. Im Ergebnis sollen Lösungen stehen, die zeigen, dass die SIGNAL IDUNA Gruppe nicht nur ein berufsständisch orientierter Versicherer ist, sondern ein kompetenter Partner für alle Zielgruppenbelange.

Bereits heute haben neue Methoden wie das agile Arbeiten in spartenübergreifenden Teams Einzug gehalten. Sie fanden beispielsweise erste Anwendung in der Entwicklung der neuen Sach-Haftpflichttarife „Neue Produktwelt SI Komposit“. Darüber hinaus finden an beiden Hauptverwaltungsstandorten regelmäßig Workshops statt, in denen Mitarbeiter agile Arbeitsweisen kennenlernen können. Ein weiteres Beispiel für eine neue Art zu denken und daraus konkrete Lösungen für den Kunden anzubieten ist „Der Digitale Schutzschild“, die Cyber-Sicherheits-Lösung für kleine und mittelständische Unternehmen.

### Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage

Trotz des weiterhin vom Verdrängungswettbewerb gezeichneten Marktes stellt sich die wirtschaftliche Lage der SIGNAL IDUNA Allgemeine zufriedenstellend dar. Die Beitragseinnahmen sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich gestiegen. Die Schaden-Kostenquote stieg nur leicht gegenüber dem Vorjahreswert von 93,7 % auf 94,5 %. Das Kapitalanlageergebnis 2018 betrug 87,7 Mio. EUR (Vorjahr: 86,8 Mio. EUR). Der Ertrag, der aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages an die Muttergesellschaft SIGNAL IDUNA Holding abgeführt wurde, belief sich im Geschäftsjahr auf 28,6 Mio. EUR (Vorjahr: 39,9 Mio. EUR).

### Zweigniederlassung

Die Gesellschaft unterhält die folgende Zweigniederlassung mit Sitz in Berlin:

- VdK Versicherung der Kraffahrt

### Personal- und Sozialbericht

#### Personal SIGNAL IDUNA Gruppe

Zum 31. Dezember 2018 waren 7.369 (Vorjahr: 7.604) Mitarbeiter bei der SIGNAL IDUNA Gruppe beschäftigt, davon waren 335 (Vorjahr: 349) Auszubildende. Hinzu kamen 2.807 (Vorjahr: 2.930) selbstständige Außendienstmitarbeiter. Insgesamt waren 10.176 (Vorjahr: 10.534) Mitarbeiter für die SIGNAL IDUNA Gruppe tätig (im Jahresdurchschnitt 10.174; Vorjahr 10.614 Mitarbeiter).

#### Qualifikation durch Aus- und Weiterbildung

Um einen qualifizierten Nachwuchs zu gewährleisten, bleibt die Zahl an Auszubildenden auf dem bisherigen hohen Niveau. Gleiches gilt für die dualen Studenten. Daraus folgend werden jährlich 65 Neueinstellungen für Auszubildende der Hauptverwaltungen (inklusive duale Studenten) angestrebt. Im Rahmen der demografischen Entwicklung hat sich der Ausbildungsmarkt quantitativ und qualitativ ungünstig verändert. Dieser Trend wird nach den bekannten statistischen Daten anhalten. Zusätzlich stehen einem Bewerbermarkt heute vollkommen neue Ausbildungs- bzw. Entwicklungsmöglichkeiten zur Verfügung. Spürbar ist dies auch in den Finanzunternehmen sowie im IT-Bereich – sie müssen auf diese Entwicklung durch frühzeitiges, verbessertes Marketing, intelligente Auswahlverfahren und vor allem Schnelligkeit von der Ansprache über Onboarding bis zum Ausbildungsbeginn und während der gesamten Ausbildungszeit reagieren. Auch wird man sich dem Thema „Quereinsteiger“ (z. B. Studienabbrecher) verstärkt widmen und gerade auch dafür das Schul- und Hochschulmarketing und die akademische Zusammenarbeit mit Universitäten (z. B. in Leipzig, Herdecke/Witten oder mit einem Stipendium an der International School of Management (ISM), Dortmund) noch weiter intensivieren. Die SIGNAL IDUNA Gruppe verfolgt hiermit das Ziel, die Anzahl hochqualifizierter Nachwuchskräfte aus den eigenen Reihen

noch weiter zu erhöhen und somit einen nachhaltigen Mehrwert für das Unternehmen zu schaffen. Die finanzielle Unterstützung – in Form der Kostenübernahme der Studien- und Prüfungsgebühren – richtet sich an Mitarbeiter mit Potenzial, die gefördert und gefordert werden wollen und gezeigt haben, dass sie in der Lage sind, komplexe Themen zu bearbeiten, Verantwortung zu übernehmen und sehr gute Arbeitsergebnisse zu erzielen.

Darüber hinaus unterstützt die SIGNAL IDUNA Gruppe eine systematische und an der Unternehmensstrategie ausgerichtete Entwicklung ihrer Mitarbeiter und Führungskräfte durch die Einführung eines nachhaltigen Kompetenzmanagements, das die konsequente Qualifizierung und Entwicklung der Mitarbeiter vorsieht. Dieses bezieht sich schwerpunktmäßig auf die aktuelle Tätigkeit, berücksichtigt aber auch die langfristige Entwicklungsperspektive. Im Rahmen des Kompetenzmanagements wird durch eine systematische Herangehensweise der individuelle Weiterbildungs- und Qualifizierungsbedarf ermittelt. Dabei werden auch bestehende individuelle Fähigkeiten und Fertigkeiten, weiterführende Interessen und Neigungen der Mitarbeiter berücksichtigt. Das Kompetenzmanagement wird softwaregestützt sukzessive in die Unternehmensbereiche eingeführt. Bisher arbeiten 1.400 Führungskräfte und Mitarbeiter in 160 Funktionsstellen des Unternehmens mit dem Kompetenzmanagement. In den Mitarbeitergesprächen wurden aktuell über 1.300 Entwicklungsziele und -maßnahmen vereinbart, die derzeit umgesetzt werden. In 2019 wird der unternehmensweite Rollout fortgesetzt.

Um die kontinuierliche Qualifizierung von Mitarbeitern sicherzustellen, wurde außerdem eine Stelle mit dem Fokus „Akademische Weiterbildung“ in der Personalentwicklung geschaffen. Ziel ist es, interessierte Mitarbeiter aller Standorte bei der Auswahl berufsbegleitender Weiterbildungen sowie finanzieller und zeitlicher Unterstützung zu beraten. Neben der Durchführung regelmäßiger Informationsveranstaltungen konnte inzwischen ein Netzwerk mit externen Bildungsanbietern aufgebaut werden. Das Angebot wird von den Mitarbeitern sehr gut angenommen und findet zunehmendes Interesse. Am beliebtesten ist aktuell das Bachelorstudium, gefolgt von der Fachwirtausbildung und dem Masterstudium.

TESTBILD und Statista haben in einer umfangreichen Analyse die besten Arbeitgeber rund um das Thema „Aus- und Weiterbildung“ in Deutschland ermittelt. Hierzu wurden über 20.000 Azubis, ehemalige Azubis und Angestellte befragt. Dabei ging es vor allem um eine qualitative Bewertung der Aus- und Weiterbildungsbedingungen im Unternehmen. Zusätzlich wurde nach „weichen“ Faktoren wie einem harmonischen Betriebsklima gefragt – ein wichtiger Punkt für den Erfolg. Die SIGNAL IDUNA Gruppe wurde mit dem 11. Platz von insgesamt 116 in der Kategorie Deutschland West ausgezeichnet.

Gemeinsam mit der Talentplattform Ausbildung.de hat das Magazin CAPITAL erstmals eine breit angelegte Untersuchung durchgeführt, wie deutsche Unternehmen ausbilden. Ziel der Studie war es, die Erfolgsfaktoren für die Ausbildung und das duale Studium in Deutschland sichtbar zu machen. Die SIGNAL IDUNA Gruppe wurde als einer der „Besten Ausbilder Deutschlands“ und als einer der „Besten Ausbilder Deutschlands/Duales Studium“ mit fünf von fünf Sternen ausgezeichnet.

#### ***Vereinbarkeit von Familie und Beruf***

Zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf bietet die SIGNAL IDUNA Gruppe ein flexibles Arbeitszeitmodell an sowie die Möglichkeit eines außerbetrieblichen Arbeitsplatzes. Die im letzten Jahr eingeführte Betriebsvereinbarung „Mobiles Arbeiten“ ermöglicht es den Mitarbeitern der SIGNAL IDUNA Gruppe im Homeoffice zu arbeiten. Sonderzahlungen wie Weihnachts- und Urlaubsgeld können darüber hinaus in Freizeit umgewandelt werden. Zusätzlich sollen insbesondere die Chancen für Eltern erhöht werden, ebenfalls attraktive Funktionen im Unternehmen bekleiden zu können. Hierzu gibt es z. B. eine Kooperation mit Hamburger Kindertagesstätten (Elbkinder), um Mitarbeitern die Kinderbetreuung zu erleichtern. Mitarbeiter können hierfür einen Kinderbetreuungskostenzuschuss beantragen.

#### ***Betriebliches Gesundheitsmanagement***

Steigende Anforderungen im Beruf, aber auch Belastungen im privaten Umfeld machen einen Ausgleich heute wichtiger denn je. Das Betriebliche Gesundheitsmanagement bietet den Mitarbeitern ein Angebot, aus dem sie eigenverantwortlich für sich Maßnahmen und Instrumente nutzen können. In

unserem ganzheitlichen Blick auf Mitarbeiter haben wir ein vernetztes Konzept gesundheitsfördernder Aktivitäten, wie Seminare, Workshops, Gesundheitstage und Beratungstools geschaffen.

Wir verfolgen mit unserem Betrieblichen Gesundheitsmanagement u. a. folgende Ziele:

- Schaffung von Arbeits- und Rahmenbedingungen, die für die Gesundheit, die Motivation und die Leistungsfähigkeit förderlich sind,
- Erhaltung der Mitarbeitergesundheit möglichst bis zum Rentenalter und darüber hinaus,
- Schärfung des Bewusstseins der Mitarbeiter für einen gesunden Lebensstil.

Im Rahmen der Prävention nehmen die Mitarbeiter kostenfrei an Gesundheits- und Stresschecks teil. Den Gesundheitscheck haben wir in diesem Jahr um einen Hörtest erweitert. Es besteht die Möglichkeit für die Mitarbeiter, an Workshops zum Umgang mit Belastungen und zum Stressabbau teilzunehmen. Darüber hinaus haben wir erstmalig durch die Kooperation mit einem externen Berater gezielt eine Ernährungsberatung angeboten, die in den betrieblichen Alltag integriert ist.

Ebenso unterstützen qualifizierte betriebliche Suchtberater Mitarbeiter und Führungskräfte bei Suchterkrankungen. Sie betreiben aber auch im Vorfeld Aufklärung. Eine Pflegeberatung, die bei Pflegefällen in der Familie berät, sowie ein umfangreiches Lebenslagencoaching, das Mitarbeiter bei belastenden Situation im beruflichen und privaten Bereich sowie bei Krankheit jederzeit telefonisch rund um die Uhr (24/7) oder persönlich nutzen können, runden das Angebot ab. Außerdem kann das Ärztenetz Hamburg genutzt werden, um schneller Facharzttermine zu bekommen. Alle Beratungsangebote sind für die Mitarbeiter kostenfrei. Alle Mitarbeiter haben zudem die Möglichkeit, digital Vorsorgedokumente (Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung) zu einem vergünstigten Preis für sich und ihre Familienangehörigen zu erstellen.

Das komplette Beratungsangebot wird durch Informationsveranstaltungen in der Mittagszeit durch die jeweiligen Anbieter vorgestellt, so dass über die zur Verfügung stehenden schriftlichen Informationen hinaus auch Experten befragt werden können.

Spezielle Workshops mit dem Titel „Gesund Führen – gesundes Führen“ sind für Führungskräfte zum Umgang mit ihren eigenen Ressourcen und zum wertschätzenden Umgang mit Mitarbeitern konzipiert und umgesetzt worden. Neue Führungskräfte werden über die Grundlagen und das Angebot des Betrieblichen Gesundheitsmanagements informiert.

Zur Unterstützung des Ausgleichs und der körperlichen Fitness haben die Mitarbeiter die Möglichkeit, auf zahlreiche Angebote der Betriebssportgruppen und der vorhandenen Kooperationspartner zurückzugreifen. Ein spezielles Angebot zur Mobilisierung am Arbeitsplatz („WorkFit“) mit entlastenden Bewegungsübungen steht allen Mitarbeitern zur Verfügung.

#### **Mitarbeiterzufriedenheit**

Die allgemeine Mitarbeiterzufriedenheit zeigt sich u. a. an der überdurchschnittlich langen Unternehmenszugehörigkeit zur SIGNAL IDUNA Gruppe. Wie eine Befragung ergab, fühlen sich die Mitarbeiter auch über die Neuausrichtung der SIGNAL IDUNA Gruppe gut informiert.

Für die erfolgreiche Bewältigung der vielfältigen und anspruchsvollen Arbeiten im Jahr 2018 danken wir unseren Mitarbeitern sowie unseren Außendienstpartnern.

Unsere Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal. Sämtliche betrieblichen Funktionen werden durch andere Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe wahrgenommen. Grundlage dafür sind Ausgliederungs- und Generalagenturverträge.

#### **Kundenzufriedenheit**

Die SIGNAL IDUNA Gruppe legt als einer der führenden Serviceversicherer großen Wert darauf, ihren Kunden einen exzellenten Service zu bieten. Das Thema Service-Exzellenz steht auch im Mittelpunkt unseres Transformationsprogrammes VISION2023.

Zur Kundenzufriedenheit und Servicequalität wurden Servicegrundsätze vereinbart, deren Einhaltung durch regelmäßige interne und externe Messungen überwacht wird. So werden Kennzahlen zu unseren Geschäftsprozessen (z. B. die Bearbeitungszeiten von Anträgen) ermittelt und ausgewertet. Im besonderen Fokus steht die Zufriedenheit unserer Kunden mit unserer Servicequalität. Diese messen wir durch Kundenbefragungen zum Serviceerlebnis.

Die Ergebnisse bilden die Basis für Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Servicequalität und damit zur Erhöhung der Kundenzufriedenheit.

## Risiko- und Chancenbericht

Nach § 289 Abs. 1 Satz 4 HGB ist das Unternehmen verpflichtet, über Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung zu berichten. Die nach § 91 Abs. 2 AktG sowie darüber hinaus die nach § 26 VAG geforderten Maßnahmen zur Einrichtung eines Überwachungs- bzw. Risikomanagementsystems wurden getroffen.

Als Risiken und Chancen werden negative bzw. positive Abweichungen von den Zielerwartungen mit entsprechender Implikation auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens definiert. Die für das Unternehmen relevanten Risiken und Chancen werden im Folgenden näher beschrieben.

### Wesentliche Elemente des Risikomanagementsystems des Unternehmens

Zentrale Eckpfeiler des Risikomanagementsystems sind die Risikokultur im Unternehmen, die Risikostrategie sowie der Risikomanagementprozess. Die zu erfüllenden Aufgaben und Verantwortlichkeiten werden durch die Risikomanagementorganisation in die aufbauorganisatorischen Regelungen integriert.

Die vorhandene **Risikokultur** der SIGNAL IDUNA Gruppe fördert ein übergreifendes Bewusstsein für das Vorhandensein von Risiken und den offenen Umgang mit diesen.

Die **Risikostrategie** wird aus der Geschäftsstrategie der SIGNAL IDUNA Allgemeine abgeleitet und ist zu dieser konsistent. Die Risikostrategie des Unternehmens beinhaltet die Beschreibung der sich aus der Geschäftsstrategie ergebenden Risiken bezüglich ihres Einflusses auf die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie den daraus resultierenden Umgang mit den Risiken einschließlich Steuerung und Überwachung. Dabei ist festgelegt, dass nur solche Risiken eingegangen werden, die nicht zu einer existenzgefährdenden Situation für das Unternehmen führen. Dies beinhaltet insbesondere die Sicherstellung der Eigenständigkeit der SIGNAL IDUNA Gruppe, den Schutz der Versicherten sowie die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Der **Risikomanagementprozess** setzt sich aus der Risikoidentifikation, der Risikoanalyse und -bewertung, der Risikosteuerung sowie der Risikoüberwachung und -berichterstattung zusammen. Die wesentlichen Prozesse werden in internen Leitlinien definiert.

Zur Risikoidentifikation werden quartalsweise Risikoinventuren und darüber hinaus eine jährliche Emerging Risk Inventur durchgeführt.

Für alle Einzelrisiken erfolgt die Risikoanalyse und -bewertung als Teil der Risikoinventur. Die Risiken werden anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der Schadenhöhe bewertet. Die getroffenen Maßnahmen sind zu berücksichtigen (Nettobewertung). Darüber hinaus werden die Risiken durch die Berechnung der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderung sowie mittels der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) quantitativ bewertet. In diesem ORSA-Prozess erfolgt zusätzlich eine Analyse der Veränderung des Risikoprofils und der Kapitalanforderungen über den Planungszeitraum.

Für Projekte, die eine hohe Implikation auf die Erreichung der Unternehmensziele der SIGNAL IDUNA Gruppe haben, erfolgt zudem eine gesonderte Projektrisikobewertung.

Sowohl die Risikosteuerung als auch die Risikoüberwachung werden durch das Risikotragfähigkeitskonzept, das daraus abgeleitete Limitsystem, welches den Risikoappetit des Un-

ternehmens berücksichtigt, sowie ein differenziertes Kennzahlensystem unterstützt. Die genannten Instrumente werden stetig weiterentwickelt.

Die Risikotragfähigkeit, basierend auf Eigenmitteln und Kapitalanforderungen nach Solvency II, determiniert den maximalen Umfang der Risikoübernahme. Die darauf aufbauenden Limite sowie das implementierte Frühwarnsystem setzen die Vorgaben aus der Risikostrategie um.

Über die im Rahmen des Risikomanagementprozesses und der Risikoinventur als materiell eingestufteten Risiken erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an das Risikokomitee und den Vorstand.

Innerhalb des Risikomanagements werden Planungs- und Überwachungssysteme eingesetzt, die die Verfolgung von Ziel-/Ist-Abweichungen ermöglichen. Die Überwachungssysteme und -prozesse werden kontinuierlich weiterentwickelt, um die Funktionsfähigkeit sicherzustellen.

Die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems wird fortlaufend durch die Risikomanagementfunktion überwacht.

Das Risikomanagementsystem der SIGNAL IDUNA Gruppe ist zudem jährlicher Prüfungsschwerpunkt der Internen Revision.

Zur Sicherstellung der Anforderungen an die fachliche Qualifikation von Aufsichtsräten, Vorständen sowie verantwortlichen Personen und Mitarbeitenden von Schlüsselfunktionen wurden auch in 2018 erfolgreich Schulungen durchgeführt.

Die Risikosteuerung liegt dezentral in der Verantwortung der Fachbereiche. Durch die Trennung des Eingehens von Risikopositionen und der Risikoüberwachung wird organisatorisch sichergestellt, dass keine Interessenkonflikte entstehen. Die von der Risikosteuerung unabhängige Risikoüberwachung, die Förderung der Umsetzung des Risikomanagementsystems sowie die operative Durchführung des Risikomanagements erfolgen durch die Risikomanagementfunktion. Dazu gehören u. a.:

- Unterstützung des Vorstandes und anderer Funktionen bei der effektiven Handhabung des Risikomanagementsystems,
- Überwachung des Risikomanagementsystems,
- Identifikation, Bewertung und Analyse von Risiken, die Überwachung der Maßnahmen zur Risikobegrenzung und die Koordination der Durchführung und Dokumentation der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung,
- Detaillierte Berichterstattung über Risikoexpositionen.

Die Risikomanagementfunktion gliedert sich in eine fachlich verantwortliche zentrale Einheit – den Bereich „Zentrales Risikomanagement“ – und in eine dezentrale Einheit je Vorstandsressort. Bei der zentralen Risikomanagementfunktion liegt die Verantwortung insbesondere für die abschließende Sicherstellung der Unabhängigkeit der Risikomanagementfunktion von der Risikosteuerung sowie die übergreifende Koordination des Risikomanagementprozesses.

Außerdem erfolgen in der zentralen Risikomanagementfunktion die Koordination, die Analyse und die Validierung der Berechnung sowie die Berichterstattung zur aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderung gemäß Solvency II und zur unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung.

### **Materielle Risiken und Chancen des Unternehmens**

Die Risiken der SIGNAL IDUNA Allgemeine entstammen im Wesentlichen aus dem betriebenen Erstversicherungsgeschäft und der daraus erforderlichen Anlage und Verwaltung großer Kapitalanlagebestände.

### **Versicherungstechnische Risiken**

Für die SIGNAL IDUNA Allgemeine sind insbesondere folgende versicherungstechnischen Risiken von zentraler Bedeutung, die nach Materialität gemäß der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung absteigend geordnet sind:

- Prämienrisiko
- Reserverisiko
- Katastrophenrisiko und
- Stornorisiko

Das **Prämienrisiko** bezeichnet das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus Schwankungen in Bezug auf das Eintreten, die Häufigkeit und die Schwere der zukünftigen versicherten Ereignisse ergibt.

Die Steuerung des Risikos erfolgt durch eine risikogerechte Differenzierung des Tarifs, die Einrechnung eines Sicherheitszuschlags in die Prämie, Risikoprüfungen, Annahmerichtlinien, Sanierungen, Produktcontrolling und angemessene Rückversicherungsmaßnahmen.

Neben dem Prämienrisiko spielt das **Reserverisiko** eine wesentliche Rolle. Dies wird definiert als Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus Schwankungen in Bezug auf die Abwicklung eingetretener Schäden ergibt.

Das Risikopotenzial, das sich aus den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergibt, wird dadurch begrenzt, dass deren Abwicklung laufend verfolgt wird und die daraus gewonnenen Erkenntnisse für die aktuellen Schätzungen der endgültigen Schadenaufwendungen berücksichtigt werden. Darüber hinaus werden die Rückstellungen anhand aktuarieller Verfahren überprüft.

Zusätzlich überwacht der Verantwortliche Aktuar, dass die Deckungsrückstellungen für Rentenzahlungsverpflichtungen aus Unfall- und Haftpflichtschäden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen gebildet werden.

Einen besonderen Stellenwert nehmen zudem **Katastrophenrisiken** aus Naturgefahren und sonstigen Kumulereignissen ein, d. h. das Risiko eines hohen Verlustes aufgrund von extremen oder außergewöhnlichen Ereignissen. Als wesentliches Element zur Steuerung und Begrenzung von Katastrophenrisiken dient die Rückversicherung. Um die Risiken zu quantifizieren und die Angemessenheit des Rückversicherungsschutzes zu überprüfen, erfolgt die Bewertung dieser Risiken anhand spezieller Simulationsmodelle und Szenariobetrachtungen. Das größte Ereignis im Geschäftsjahr bildete das Sturmtief Friederike im Januar 2018.

Ein besserer als kalkulierter Schadenverlauf kann sich als Chance für das Unternehmen darstellen.

Das **Stornorisiko** bezeichnet das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus Veränderungen in der Höhe oder in der Volatilität der Storno-, Unterbrechungs- und Verlängerungsraten von Versicherungspolice ergibt.

Die Überwachung des Stornorisikos erfolgt durch eine laufende Beobachtung der Bestandsentwicklung.

Die erfolgreiche Markteinführung der neuen Privatschutz-Produktgeneration, die in 2019 fortgesetzt wird, führt auch zu einer höheren Kundenbindung und wirkt damit dem Stornorisiko entgegen. Durch unsere systematische Verbesserung und Weiterentwicklung des Schadenmanagements erreichen wir sowohl die Senkung des Schadenaufwands als auch die Erhöhung der Kundenzufriedenheit, die ebenfalls zur Steigerung der Bestandssicherung beiträgt.

Die Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung entwickelten sich in den letzten Jahren wie folgt:

JAHR	SCHADEN- QUOTE IN % *)	ABWICKLUNGS- QUOTE IN % **)
2018	67,2	9,6
2017	66,4	10,8
2016	68,2	9,2
2015	68,1	11,6
2014	63,4	11,0
2013	71,1	8,2
2012	70,1	8,8
2011	68,7	11,0
2010	69,8	11,4
2009	71,0	9,6

\*) Nettoschadenaufwendungen in % der verdienten Nettobeiträge

\*\*\*) Nettoabwicklungsergebnis in % der Nettoschadenrückstellung des Vorjahres

Die künftige Entwicklung von Prämien und Schäden wird durch den Einsatz von Planungsrechnungen geschätzt. Zum Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf sind Schwankungsrückstellungen in Höhe von 130,8 Mio. EUR gebildet.



## Marktrisiken

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt. Es umfasst im Wesentlichen das Verlustrisiko aufgrund von nachteiligen Änderungen von Aktienkursen, Zinsen, Währungskursen, Kreditspreads sowie von Zeitwerten bei Beteiligungen und Immobilien. Zusätzlich zählt die Marktrisikokonzentration zur Gruppe der Marktrisiken. Das Marktrisiko wurde auch in 2018 maßgeblich durch die vorgenannte Entwicklung der Kapitalmärkte geprägt.

Das **Aktienrisiko** bezeichnet das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Marktpreise von Aktien.

Beim **Zinsrisiko** handelt es sich um das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der risikofreien Zinsstrukturkurve oder in Bezug auf die Volatilität der Zinssätze. Das Zinsrisiko besteht für alle Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente, deren Marktwert auf eine Änderung der Zinskurve reagiert.

Neben Marktwertverlusten durch einen Zinsanstieg ergibt sich das Risiko auch daraus, dass bei der Neuanlage in Niedrigzinsphasen Zinserträge ggf. nicht mehr ausreichen, um passivseitige Anforderungen zu erfüllen.

Chancen ergeben sich hierbei insbesondere aus einer die Prognose übersteigenden positiven Entwicklung der Aktienmärkte sowie aus weiter moderat steigenden Zinsen.

Weiterhin ergeben sich Chancen und Risiken aus einer nachhaltig positiven bzw. ungünstigen Wertentwicklung des Beteiligungsportfolios.

Für die Überwachung der Marktrisiken von Aktien und Zinsträgern werden Sensitivitätsanalysen und Stresstests eingesetzt, welche die Wertveränderung des Portfolios in Abhängigkeit zu Marktschwankungen aufzeigen. Hierbei werden u. a. folgende Stressannahmen gesetzt:

- für Aktienbestände Indexschwankungen von +/- 10 % bzw. +/- 20 %

AKTIENKURSÄNDERUNG	MARKTWERTÄNDERUNG AKTIEN
Anstieg um 20 %	39,8 Mio. EUR
Anstieg um 10 %	19,9 Mio. EUR
Rückgang um 10 %	-19,9 Mio. EUR
Rückgang um 20 %	-39,8 Mio. EUR

Die Aktienquote nach Buch- bzw. Anschaffungswerten beträgt zum 31. Dezember 2018 unter Berücksichtigung von Absicherungsgeschäften 8,3 %.

- für Rentenscheine Veränderungen der Zinsstrukturkurve um +/- 100 Basispunkte bzw. +/- 50 Basispunkte

ZINSÄNDERUNG	MARKTWERTÄNDERUNG ZINSTRÄGER
+ 100 Basispunkte	-104,1 Mio. EUR
+ 50 Basispunkte	-52,1 Mio. EUR
- 50 Basispunkte	52,1 Mio. EUR
- 100 Basispunkte	104,1 Mio. EUR

Als **Immobilienrisiko** wird das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Marktpreise von Immobilien beschrieben.

Immobilienrisiken werden über Anlegerausschüsse und -richtlinien sowie die laufende Überwachung der Objekte durch das Portfolio- und Risikomanagement und deren Bewertung durch neutrale Gutachter begegnet.

Die Immobilienquote nach Buch- bzw. Anschaffungswerten zum 31. Dezember 2018 beträgt 7,6 %.

Das **Währungsrisiko** besteht in dem Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Wechselkurse. Währungsrisiken ergeben sich zum Beispiel aus der Aufwertung der Inlandswährung bzw. Abwertung der Auslandswährung

im Hinblick auf Anlagen, die in Auslandswährungen gehalten werden. Eine Realisierung des Risikos ergibt sich in diesem Fall unter anderem, falls die entsprechende Kapitalanlage veräußert wird oder werden muss oder im Falle der Bilanzierung nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Das Währungsrisiko wird anhand des Fremdwährungsexposures nach Absicherung gemessen.

Zum 31. Dezember 2018 betrug das Fremdwährungsexposure unter Berücksichtigung von Absicherungsgeschäften 1,5 % nach Buch- bzw. Anschaffungswerten.

Chancen ergeben sich aus nicht erwarteten Währungsaufwertungen.

Ein weiterer Bestandteil des Marktrisikos ist das **Spreadrisiko**. Das Spreadrisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder in der Volatilität der Kreditspreads über der risikofreien Zinskurve. Im Rahmen des Spreadrisikos werden die Auswirkungen der Änderungen von Kreditspreads gegenüber dem risikolosen Zins auf den Marktwert von Kapitalanlagen unter Kreditrisikoaspekten analysiert. Die Veränderung der Kreditspreads resultiert aus Bonitätsänderungen der Schuldner sowie Veränderungen der Liquidität und somit der Handelbarkeit der Kapitalanlage. Das Risiko besteht im Werteverfall eines Kredits bzw. in der Möglichkeit, dass sich Verluste in Form von Kreditausfällen oder Ertragsausfällen ergeben.

Das Spreadrisiko wird im Rahmen der regelmäßigen Bewertung der Zinsträger beobachtet und bewertet.

Im Rahmen des implementierten Kreditprozesses erfolgt eine regelmäßige Überwachung der Kreditengagements. Das Emittentenuniversum basiert auf einem internen Scoring-Prozess und definierten Limiten je Emittent. Neue Kreditsegmente und nicht alltägliche Anlagen durchlaufen einen standardisierten Prüfungsprozess.

Die Anlage erfolgt auf Basis des vom Vorstand verabschiedeten internen Anlagekatalogs (Kapitalanlage Leitlinie) und unter Berücksichtigung der unternehmensindividuellen Risikotragfähigkeit.

Darüber hinaus bestehen für den Einsatz von speziellen Finanzinstrumenten wie beispielsweise Kreditderivate oder strukturierte Produkte innerbetriebliche Richtlinien.

Den Schwerpunkt der Neuanlage in Zinsträger im Direktbestand bildeten Anlagen bei Kreditinstituten guter Bonität.

Zwecks Diversifizierung der Geldmarktstrategie vor dem Hintergrund von Negativzinsen für Fest- und Tagesgelder wurden verstärkt kurzlaufende Unternehmensanleihen (Commercial Papers) mit einer Laufzeit von max. sechs Monaten erworben.

Die im Folgenden genannten Quoten wurden auf Basis der Buch- bzw. Anschaffungswerte ermittelt.

Das Bankenexposure bildet mit 48,2 % der Kapitalanlagen weiterhin den Schwerpunkt im Portfolio, wobei hiervon 25,8 % Pfandbriefe sind. Daneben bestehen 53,6 % des Exposures aus erstrangigen Anlagen bei Banken und 7,6 % aus Nachrangtiteln. Die übrigen 13,0 % sind Aktien, Beteiligungen, Festgelder und andere Anlagen.

Das Unternehmen ist mit 9,7 % in Staatsanleihen exklusive Bund und Länder investiert. Zu den Top-Emittenten gehören Spanien mit 3,7 %, Italien mit 2,8 % und Belgien mit 0,7 %. Aufgrund der politischen Unsicherheiten in Italien wurde der Anteil italienischer Staatsanleihen im Jahresverlauf um 0,4 %-Punkte reduziert.

Der Anteil der Anlagen bei Unternehmen außerhalb des Bankensektors beträgt 23,5 %, davon sind 41,3 % Zinsträger und 58,7 % Aktien bzw. Beteiligungen.

Die SIGNAL IDUNA Allgemeine investiert in diesem Zusammenhang zunehmend auch in ausgewählte Anlagen im Segment „Infrastruktur“. Der Anteil dieser Investments am gesamten Kapitalanlagebestand beträgt 1,1 %.

Der Anteil an Hypotheken, die dem Spreadrisiko unterliegen, beträgt 0,03 %. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um erstrangige Hypotheken im gewerblichen Bereich.

Die nach den massiven Ratingverschlechterungen im Zuge der Kreditkrise mittlerweile eingetretene Erholung setzt sich fort. Der Erhalt einer guten Kreditqualität im Bestand steht auch weiterhin im Fokus der Neuanlage. So blieb das Durchschnittsrating im Bestand der Zinsträger im Jahresverlauf konstant und beträgt zum 31. Dezember 2018 weiterhin A.

Der Bestand weist folgende Ratingstruktur auf:

	RATINGKLASSE	ANTEIL
Investment Grade	AAA	18,8 %
	AA	12,4 %
	A	32,7 %
	BBB	29,5 %
Non Investment Grade	BB - B	2,1 %
	CCC - D	0,0 %
ohne Rating		4,5 %

Chancen ergeben sich aus einer weiter verbesserten durchschnittlichen Kreditwürdigkeit im Emittentenuniversum sowie aus steigenden Zinsen, die auch für hoch geratete Anlagen wieder zu höheren Renditen führen würden.

Zu den Marktrisiken gehört abschließend die **Marktrisikokonzentration**. Sie beschreibt zusätzliche Risiken, die entweder durch eine nicht ausreichende Diversifikation des Anlageportfolios oder durch eine hohe Exponierung gegenüber dem Ausfallrisiko eines einzelnen Wertpapieremittenten oder einer Gruppe verbundener Emittenten bedingt sind.

Die Marktrisikokonzentration in der Kapitalanlage wird im Rahmen des Risikomanagementprozesses laufend überwacht. In diesem Zusammenhang ist beispielhaft die Schuldnerstruktur im Kreditbereich zu nennen. So beträgt die Gewichtung der zehn größten Emittenten (Emittenten aus demselben Konzern zusammengefasst) im Bestand rd. 30,6 % des gesamten Kapitalanlagenbestandes des Unternehmens.

## Ausfallrisiken

Das Ausfallrisiko trägt möglichen Verlusten Rechnung, die sich aus einem unerwarteten Ausfall oder der Verschlechterung der Bonität von Gegenparteien und Schuldern von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen ergeben.

Bei der Bewertung des Ausfallrisikos werden die risikomindernden Verträge wie Rückversicherungsvereinbarungen, Verbriefungen und Derivate sowie Forderungen gegenüber Vermittlern und alle sonstigen Kreditrisiken, die im Spreadrisiko nicht abgedeckt sind, berücksichtigt.

Der Anteil an Hypotheken, die dem Ausfallrisiko unterliegen, beträgt 0,9 % der Kapitalanlagen. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um erstrangige deutsche Hypotheken an Privatpersonen für Wohngebäude. Die Quote wurde auf Basis der Buch- bzw. Anschaffungswerte ermittelt.

Es bestehen Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern und Rückversicherern.

Gegenüber Versicherungsnehmern liegen die Beitragsforderungen insgesamt zum 31. Dezember 2018 bei 14,9 Mio. EUR. Der Anteil der ausstehenden Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegt, beläuft sich auf 9,9 Mio. EUR. Die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Geschäftsjahre beträgt (bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge) 0,11 %.

Im Rahmen eines existierenden Forderungsmanagements wird bereits frühzeitig diesen Ausfallrisiken entgegengewirkt.

Für die Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern werden Wertberichtigungen in angemessener Höhe auf Basis der Erfahrungswerte aus den Vorjahren vorgenommen und uneinbringliche Forderungen abgeschrieben.

Die Auswahl der Rückversicherer orientiert sich an Qualitätskriterien hinsichtlich der Finanzstärke, der fachlichen Qualität, den Möglichkeiten der Zusammenarbeit sowie der geschäftlichen Ausrichtung des Unternehmens. Die Ratingeinstufungen der Rückversicherer sind ein weiteres wichtiges Indiz für deren Solidität.

Durch den Einkauf von Rückversicherungsschutz bei mehreren Rückversicherungspartnern wird dieses Ausfallrisiko diversifiziert.

Insgesamt verteilen sich sowohl die Abrechnungsforderungen gegenüber Rückversicherern als auch deren Beteiligungen an den versicherungstechnischen Rückstellungen auf Unternehmen mit hohen Ratingklassen von internationalen Ratingagenturen.

Die Abrechnungsforderungen gegenüber Rückversicherern zum 31. Dezember 2018 betragen 9,4 Mio. EUR.

### Operationale Risiken

Operationale Risiken beschreiben das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitenden und Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt. Sie betreffen die Qualität und Effizienz der Organisation, der funktionalen Abläufe, des Personals, der Technik und der Kontrolle. Außerdem ist das Rechtsrisiko ein Bestandteil des operationalen Risikos.

Zur weiteren Verbesserung einer nachvollziehbaren, effizienten und wirksamen Steuerung von im Geschäftsbetrieb existierenden operationalen Risiken wird das Interne Kontrollsystem stetig weiterentwickelt.

Da in der SIGNAL IDUNA Gruppe alle wesentlichen Geschäftsprozesse und Aufgaben durch Informationstechnik (IT) unterstützt werden, liegt hier ein besonderer Schwerpunkt in der Betrachtung der operationalen Risiken.

**IT-Risiken** umfassen dabei alle IT-bezogenen Risiken, die aus dem Eigentum, dem Betrieb, der Nutzung sowie bei Änderungen von Informationstechnologie entstehen.

Einem möglichen Ausfall der IT-Systeme wird mit geeigneten technischen und organisatorischen Maßnahmen entgegengewirkt. Zentrale Elemente sind beispielsweise der Betrieb eines Sekundär-Rechenzentrums, die Durchführung umfangreicher Datensicherungen und -spiegelungen, maschinelle Überwachung der Systeme auf allen Ebenen, Bereitschaftsregelungen sowie Wartungsverträge mit den verschiedenen Anbietern von Hard- und Software.

Zum Schutz der Daten vor unberechtigtem Zugriff und Manipulation sind angemessene technische und organisatorische Vorkehrungen getroffen worden – z. B. durch die Installation von Firewall-Systemen (Trennung vom öffentlichen Netz), Virenscannern, Verschlüsselungen, abgesicherten Verbindungen (z. B. zu den Organisations- oder Gebietsdirektionen und den außerbetrieblichen Arbeitsplätzen) und die Nutzung von Authentifizierungssystemen.

Die Eignung der beschriebenen Vorkehrungen wird regelmäßig, z. B. im Rahmen von Notfallübungen oder Penetrationstests, überprüft und bewertet.

Die IT-Funktion wirkt den im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung entstandenen neuen digitalen Bedrohungen, insbesondere Cyber-Risiken, hinreichend entgegen. Die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität von Daten und Informationen wird bei der Verarbeitung derselben jederzeit gewährleistet. Die SIGNAL IDUNA Gruppe stellt eine hinreichende Informationssicherheit aller IT-Infrastrukturen und -Anwendungen sicher.

Um die Sicherheit aller vorhandenen Informationen zu managen, orientiert sich die Informationssicherheit der SIGNAL IDUNA Gruppe an international anerkannten Standards zur Informationssicherheit (ISO 27001/ISO 27002). Es existiert ein übergeordnetes Sicherheitskonzept, welches durch die Informationssicherheitspolitik sowie durch die Informationssicherheitsleitlinie und weitere Richtlinien zum Information Security Management System (ISMS) ergänzt wird. Informationssicherheitsrisiken werden im Rahmen des ISMS kontinuierlich auf unterschiedlichen Wegen identifiziert (z. B. Allgemeine Risikoanalyse, Audits). Die Informationssicherheit ist neben der Überwachung des Einhaltens von Informationssi-

cherheitsvorgaben auch für die Behandlung von Informationssicherheitsvorfällen verantwortlich. Darüber hinaus werden von ihr Sensibilisierungs- und Schulungsmaßnahmen (Awareness) durchgeführt.

Es ist die grundsätzliche Zielrichtung der IT, die Komplexität der Infrastruktur und Anwendungslandschaft weiter zu reduzieren, neue Technologien bereitzustellen und die IT-Organisation in Richtung agiler Organisationsstrukturen weiterzuentwickeln. Im Rahmen der VISION2023 soll zudem durch die Umsetzung vollständig digitalisierter Prozesse und die gezielte Bereitstellung von kundenzentrierten Lösungen eine weitere Steigerung der Kundenorientierung ermöglicht werden.

Das **Compliance-Risiko** ist definiert als Auswirkungen aus dem Verstoß gegen die Einhaltung der zu beachtenden Gesetze und Verordnungen, aufsichtsbehördlichen Anforderungen sowie sonstigen internen und externen Vorgaben und Standards. Diese Auswirkungen umfassen finanzielle Schäden, Sanktionen der Aufsichts- und Ermittlungsbehörden, Reputationsschäden und Haftungstatbestände der Organmitglieder. Die Einhaltung der zu beachtenden Gesetze und Verordnungen, aufsichtsbehördlichen Anforderungen sowie sonstigen internen und externen Vorgaben und Standards wird durch die Umsetzung umfassender präventiver Maßnahmen (z. B. Rechtsmonitoring, regelmäßige Überwachungshandlungen und Compliance-Risikoanalysen) unterstützt. Grundlage des rechtskonformen Verhaltens aller Mitarbeiter sind der Compliance-Kodex der SIGNAL IDUNA Gruppe, Compliance-Schulungen sowie umfassende interne Richtlinien und Anweisungen.

Die Compliance-Funktion als eine der vier geforderten Schlüsselfunktionen gemäß Solvency II setzt sich aus einem zentralen Compliance Office, geführt durch den Chief Compliance Officer, zusätzlichen dezentralen Compliance Officern je Ressort und den Compliance-Beauftragten der Tochtergesellschaften zusammen. Die Compliance-Funktion betreibt das Compliance-Management-System, entwickelt dieses parallel zu den regulatorischen Anforderungen weiter und wirkt auf ein gruppenweit einheitliches Compliance-Verständnis hin. Sie unterstützt Mitarbeiter, Führungskräfte und

Vorstand bei der Umsetzung der im Compliance-Kodex festgelegten Unternehmensgrundsätze.

Das **Rechtsrisiko** bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund von Änderungen des durch die Rechtsprechung vorgegebenen Rahmens sowie durch Änderungen in der Gesetzgebung.

Das Unternehmen ist beispielsweise von Änderungen wie neuer Datenschutzerfordernungen (EU-Datenschutzgrundverordnung), der EU-Versicherungsvertriebsrichtlinie (IDD, Insurance Distribution Directive) sowie Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT (VAIT) betroffen.

Zur Reduzierung (bzw. Vermeidung) von Compliance- und Rechtsrisiken wird eine regelmäßige Beobachtung des Rechtsraumes durchgeführt. Relevante Rechtsänderungen und die aktuelle Rechtsprechung werden über ein eigenes Informationssystem an die für die Geschäftsprozesse verantwortlichen Mitarbeiter weitergegeben. Festgestellten Rechtsänderungen kann so zeitnah entsprochen werden und Verstößen gegen die aktuelle Rechtslage wird vorgebeugt.

Das Unternehmen ist im Zusammenhang mit einer Beteiligung an einem geschlossenen Immobilienfonds von Herrn Anno August Jagdfeld sowie dem Immobilienfonds verklagt worden. Hierbei geht es zunächst ausschließlich um die Feststellung einer grundsätzlichen Schadensersatzpflicht. Wir haben die Klagen rechtlich prüfen lassen, messen ihnen keine Erfolgsaussichten bei und werden alle uns offenstehenden Rechtsmittel ausschöpfen, um uns dagegen zur Wehr zu setzen. Das zuständige LG Dortmund hat in einem ersten Verhandlungstermin im Dezember 2016 den Klagen im Rahmen einer vorläufigen Beurteilung ebenfalls keine Erfolgsaussichten beigemessen. Nach umfangreichem weiteren schriftsätzlichen Vortrag hat im Frühjahr 2018 eine Beweisaufnahme stattgefunden. Die Beweisaufnahme hat den klägerischen Vortrag aus unserer Sicht nicht stützen können. Die Klage des Immobilienfonds wurde im Februar 2018 als unzulässig abgewiesen. Auf die Berufung des Immobilienfonds hat das OLG Hamm im November 2018 befunden, dass der Zulässigkeitsmangel zwischenzeitlich geheilt wurde. Es hat das Urteil des LG Dortmund daraufhin aufgehoben und die Sache zur

erneuten Verhandlung und zur Entscheidung an das LG Dortmund zurückverwiesen. Das LG Dortmund hat eine weitere Beweisaufnahme für Ende 2019 anberaunt. Wir gehen bei der derzeitigen Sachlage weiterhin davon aus, dass beide Verfahren vom Gericht als unbegründet abgewiesen werden.

Für die wesentlichen **Prozesse** der SIGNAL IDUNA Gruppe werden Prozessdokumentationen erstellt, die jeweiligen prozessrelevanten Risiken identifiziert und entsprechende risikomindernde/-vermeidende Kontrollen/Maßnahmen durch den prozessverantwortlichen Bereich aufgesetzt. Kontrollen können vor- oder nachgelagert zum Prozess greifen, präventiver oder detektiver Art sein, sowie automatisiert, teilautomatisiert oder manuell ablaufen. Unter risikomindernden/-vermeidenden Maßnahmen werden Schulungs-, Kommunikations- und organisatorische Maßnahmen verstanden, welche reduzierenden/vermeidenden Einfluss auf die prozessrelevanten Risiken haben.

Um langfristig unsere Ziele erreichen zu können, sind wir auf unsere **Mitarbeiter** und deren individuellen Stärken angewiesen.

Das Unternehmen unterstützt die systematische und an der Unternehmensstrategie ausgerichtete Entwicklung der Fähigkeiten und des Wissens ihrer Mitarbeiter und Führungskräfte durch ein professionelles Kompetenzmanagement. Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements werden verschiedene Angebote ermöglicht. Hierdurch wird dem operationalen Risiko entgegengewirkt.

### Sonstige Risiken

Zu den sonstigen Risiken gehören insbesondere das Neugeschäftsrisiko und das Reputationsrisiko.

Das **Neugeschäftsrisiko** umfasst das Risiko, dass gesetzte Ziele für das Neugeschäft nicht erreicht werden und dieser Umstand negativ auf die Bestandsentwicklung des Unternehmens wirkt. Zur Wahrnehmung von Wachstumschancen sowie zur stetigen Verbesserung der Ertragssituation wurde eine Vielzahl von Maßnahmen entwickelt, die diesem Risiko entgegenwirken. Besonders zu nennen sind die erfolgreiche Markteinführung der neuen Privatschutz-Produktgeneration,

die in 2019 fortgesetzt wird, sowie unsere Wachstumsprogramme für die Komposit-Sparten, mit denen wir die Bedürfnisse des Marktes decken. Gleichzeitig ermöglichen neu eingeführte, zeitgemäße digitale Lösungen und Prozessverbesserungen eine Steigerung des Neugeschäfts, eine höhere Kundenzufriedenheit sowie eine Kostenreduzierung und damit ein ertragreiches Wachstum.

Beim **Reputationsrisiko** handelt es sich um das Risiko einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z. B. bei Kunden, Geschäftspartnern, Eigentümern/Aktionären, Behörden). Das Reputationsrisiko ist in der Regel ein Risiko, das im Zusammenhang mit anderen Risiken auftritt. So kann sich ein Reputationsschaden unter anderem auf das Neugeschäft und die Stornoquoten und damit auf die Bestandsentwicklung auswirken.

Zur Gruppe der sonstigen Risiken gehört auch das **Liquiditätsrisiko**. Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass das Unternehmen seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht nachkommen kann. Diese Gefahr wird durch den Einsatz von Finanzplanungsinstrumenten begrenzt, welche zur Abstimmung des Kapitalanlagebestandes, der laufenden Zahlungsströme und der versicherungstechnischen Verpflichtungen eingesetzt werden. Das Liquiditätsrisiko wird für das Unternehmen als nicht materiell eingestuft.

### Zusammenfassende Darstellung

Die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen nach Solvency II wurden im gesamten Geschäftsjahr übererfüllt.

Zusammenfassend ist für unser Unternehmen festzustellen, dass derzeit den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken nicht erkennbar sind.

## Prognosebericht

Auf die Versicherungswirtschaft wirken durch das gesamtwirtschaftliche Umfeld unterschiedliche Impulse ein:

Es wird erwartet, dass sich das weltweite Wirtschaftswachstum in 2019 fortsetzen, sich aber verlangsamen wird. Hierfür trägt vor allem der von den USA ausgehende Handelskonflikt die Verantwortung. Die Unsicherheit bezüglich des Brexit hemmt das Wirtschaftswachstum in Europa. Auch die Unsicherheiten bezüglich der Entwicklung der italienischen und französischen Wirtschaft haben Auswirkungen auf die europäischen Prognosen. Die westlichen Industrieländer haben den Höhepunkt des Aufschwungs überschritten. Viele Ökonomen haben ihre Vorhersagen nach unten korrigiert.

Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung prognostiziert für das Jahr 2019 ein Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von 0,8 %. Erwartet wird u. a. ein weiterer Beschäftigungsaufbau. Getragen wird das Wachstum insbesondere von der Binnenwirtschaft. Angesichts der bereits genannten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird das derzeitige Wachstum jedoch als „nur moderat“ eingestuft. Zudem wird vom GDV auf die großen Herausforderungen der nächsten Jahre – z. B. Digitalisierung – hingewiesen.

Die Europäische Zentralbank hat das Ende ihrer Anleihenkäufe beschlossen. Seit dem 1. Januar 2019 tätigt die Notenbank keine zusätzlichen Neuinvestitionen in Wertpapiere von Staaten und Unternehmen. Das bisherige Programm läuft aus, die auflaufenden Zinserlöse aus dem Programm werden aber weiterhin in Anleihen investiert. Den Leitzins von 0,0 % lässt die Notenbank weiter unangetastet. Die EZB hatte das Anleihen-Kaufprogramm im Januar 2015 beschlossen. Später kaufte sie neben Staats- erstmals auch Unternehmensanleihen.

Es ist anzunehmen, dass sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt nochmals weiter verbessern wird. Die Zahl der Erwerbstätigen dürfte 2019 um 590,0 Tsd. Personen ansteigen, danach wird sich diese vermutlich rückläufig entwickeln. Die Unternehmen werden aufgrund fehlender qualifizierter Fachkräfte Schwierigkeiten bekommen, offene Stellen zu besetzen. Es

wird auch weiterhin mit einer – allerdings nicht mehr so stark – rückläufigen Arbeitslosigkeit gerechnet. Die Arbeitslosenquote wird voraussichtlich von 5,2 % in 2018 auf 4,9 % im Jahr 2019 sinken.

Aufgrund der Arbeitskräfteknappheit dürften die Löhne weiter ansteigen. Dadurch wird der private Konsum voraussichtlich kräftig zur gesamtwirtschaftlichen Expansion beitragen. Die Inflationsrate wird voraussichtlich von 2,0 % auf 1,8 % sinken.

Der Preisauftrieb dürfte sich im Prognosezeitraum weiter beschleunigen. Die günstige Arbeitsmarktlage in Verbindung mit einer hohen Lohndynamik wird für eine weitere Ausweitung des privaten Konsums sorgen. Daneben entwickeln sich auch die Unternehmensinvestitionen robust. Auch die Baukonjunktur wird 2019 aller Voraussicht nach anhalten.

Im Jahr 2019 werden die Rahmenbedingungen für die Konsumkonjunktur voraussichtlich günstig bleiben. Insgesamt wird somit der private Konsum auch im kommenden Jahr eine wichtige Stütze der Konjunkturentwicklung darstellen. Zu berücksichtigen ist dabei, dass die privaten Haushalte u. a. von Abgabensenkungen profitieren werden.

Für das Jahr 2019 ergibt sich aus den Prognosen für die Hauptsparten, dass die Beitragseinnahmen in der Versicherungswirtschaft insgesamt um 2,0 % steigen könnten. In der Schaden- und Unfallversicherung werden die Beitragseinnahmen vermutlich deutlich um 3,0 % steigen.

Der Vorsorge- und Absicherungsbedarf in der Bevölkerung wird weiter zunehmen. Aufgabe der Versicherungsbranche ist es, gemeinsam mit der Politik in diesem Umfeld die Wichtigkeit der eigenverantwortlichen Vorsorge deutlich zu machen.

Der Megatrend Digitalisierung, der das Leben auf gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und politischer Ebene nachhaltig verändert, und die Niedrigzinsphase werden uns auch im Jahr 2019 beschäftigen und die deutschen Versicherer damit weiter vor große Herausforderungen stellen.

Den Herausforderungen stellen wir uns z. B. mit der neuen Kunden App. Seit Ende Oktober 2018 steht unseren Kunden die „meine SIGNAL IDUNA App“ zur Verfügung. Mit dieser neuen App bieten wir einen modernen Service. Kunden der SIGNAL IDUNA Gruppe können damit viele ihrer Versicherungsangelegenheiten schnell und unkompliziert erledigen. Die App enthält einen Überblick über die abgeschlossenen Versicherungen mit den wichtigsten Informationen. Krankenversicherungskunden können ihre Rechnungen, Rezepte und Kostenvoranschläge bequem und schnell über ihr Smartphone einreichen. Zudem kann der Kunde mit wenigen Klicks einen persönlichen Ansprechpartner oder den Kundenservice direkt erreichen.

Die Schaden- und Unfallversicherung als Wachstumsträger der SIGNAL IDUNA Gruppe wird auch im Jahr 2019 weiterentwickelt.

Um auch zukünftig bedarfsgerechte und innovative Produkte zu attraktiven Konditionen anbieten zu können, wird die 2017 begonnene Neuaufstellung unseres Produktportfolios im Rahmen des Projektes „Neue Produktwelt SI Komposit“ weiter vorangebracht. Ziel ist weiterhin die Verbindung von Wettbewerbsfähigkeit mit qualitativem, ertragreichem und nachhaltigem Wachstum. Hierfür werden wir auch 2019 kontinuierlich die Möglichkeiten von Onlineabschlüssen erweitern.

Das 2018 vorbereitete neue Unfallversicherungs-Tarifwerk, mit dem wir unsere Marktanteile in der Unfallversicherung deutlich ausbauen wollen, wird Anfang 2019 eingeführt. Aufgrund intensiver Vertriebsschulungen und -informationen (z. B. Roadshows) erwarten wir eine positive Neugeschäftsentwicklung.

Auch im Jahr 2019 werden wir in der Sparte Kraffahrt an der ertragsorientierten Tarifpolitik festhalten. Im Rahmen der bereits 2018 gestarteten „Gewerbeoffensive“ erfolgt 2019 eine, an die aktuellen Anforderungen angepasste, Überarbeitung unseres Kraffahrt- Handel- und Handwerk-Tarifs. Zusätzlich werden wir unsere Produktpalette im Segment „Fuhrpark“ um eine vereinfachte Produktlinie ergänzen und unsere Bestände in den Kernzielgruppen gezielt ausbauen.

Ebenfalls im Rahmen der bereits 2018 gestarteten „Gewerbeoffensive“ erfolgt 2019 ein Relaunch der 2014 eingeführten MeisterPolicePro (MPP). Die MeisterPolicePro ist das wichtigste Angebot der SIGNAL IDUNA Allgemeine in der gewerblichen Sach- und Haftpflichtversicherung für das Handwerk. Sie bietet einen passenden Schutz gegen die typischen betrieblichen Risiken – und das sehr einfach und schnell, mit nur wenigen Angaben. Bei dem Relaunch soll u. a. eine erweiterte Neuwertversicherung implementiert werden. In der Haftpflicht sind zudem erhöhte Versicherungssummen in Planung.

Um weiteres Wachstum über unsere freien Vertriebe und unseren Exklusivvertrieb zu generieren, wird die 2017 gestartete Überarbeitung des Produkts „Sicheres Haus“, hierbei handelt es sich um unseren gewerblichen Hausverwalter-Rahmenvertrag, fortgeführt. Ziel ist ein einfacheres Handling, u. a. durch Integration von Komponenten, welche bisher zu- oder abgewählt werden mussten, und aktuelle marktgerechte Deckungserweiterungen.

Mit dem Ziel des Bestandsausbaus erfolgt 2019 die Implementierung einer Version 2.0 der 2018 eingeführten und so gleich weiterentwickelten Cyberversicherung.

In der Reiseversicherung werden wir 2019 unseren Kunden sämtliche Produkte via Webservice zur Verfügung stellen.

2019 legen wir im Bereich Mengenschaden einen besonderen Fokus auf die telefonische Erreichbarkeit für unsere Kunden. Auch in der nicht telefonischen Schadenbearbeitung sollen die Bearbeitungszeiten verkürzt und damit der Service verbessert werden.

Für unsere Außendienstpartner, die Schäden regulieren, werden wir 2019 ein Fortbildungsprogramm implementieren. Mit diesem Programm haben unsere Außendienstpartner die Möglichkeit, ihre bestehenden Fachkenntnisse aufzufrischen, zu festigen, auszubauen und zu optimieren.



### Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung

Mit den dargestellten Maßnahmen verbessern wir kontinuierlich unseren Marktauftritt. Für das laufende Geschäftsjahr 2019 erwarten wir erheblich steigende gebuchte Beiträge und eine stabile kombinierte Schaden-Kostenquote (brutto), wobei besondere Einflüsse wie z. B. Groß- und Naturkatastrophenschäden eine Prognose erschweren. Für das Kapitalanlageergebnis gehen wir von einer stabilen Nettorendite aus.

Für das Jahr 2019 rechnen wir mit einer Gewinnabführung an die SIGNAL IDUNA Holding nennenswert über dem Vorjahresniveau.

# Betriebene Versicherungszweige und -arten

## Selbst abgeschlossene Versicherungen

---

### Krankenversicherung

- Beihilfeablöseversicherung
- Reisekrankenversicherung

### Unfallversicherung

- Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
- Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
- Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr
- übrige und nicht aufgegliederte Unfallversicherung
- Kraftfahrtunfallversicherung

### Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung
- Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
- Umwelt-Haftpflichtversicherung
- Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung
- übrige und nicht aufgegliederte Haftpflichtversicherung

### Kraftfahrtversicherung

- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

### Luftfahrtversicherung

- Luftfahrzeug-Kaskoversicherung

### Feuerversicherung

- Feuer-Industrie-Versicherung
- landwirtschaftliche Feuerversicherung
- sonstige Feuerversicherung

### Einbruchdiebstahl- und Raub (ED)-Versicherung

### Leitungswasser (Lw)-Versicherung

### Glasversicherung

### Sturmversicherung

### Verbundene Hausratversicherung

### Verbundene Wohngebäudeversicherung

### Technische Versicherungen

- Maschinenversicherung
- Elektronikversicherung
- Montageversicherung
- Bauleistungsversicherung

### Transportversicherung

- Kaskoversicherung
- Transportgüterversicherung
- Valorenversicherung (gewerblich)

### Extended Coverage (EC)-Versicherung

### Betriebsunterbrechungs-Versicherung

- Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung
- Technische-Betriebsunterbrechungsversicherung
- sonstige Betriebsunterbrechungsversicherung

### Beistandsleistungsversicherung

### Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung

- Luftfahrt-Haftpflichtversicherung

### Sonstige Schadenversicherung

- Ausstellungsversicherung
- Garderobenversicherung
- Kühlgüterversicherung
- Reisegepäckversicherung
- Valorenversicherung (privat)
- Brillenversicherung
- Reise-Rücktrittkosten-Versicherung
- Maschinengarantieversicherung
- Mietverlustversicherung
- Vielgefahrenversicherung

## Übernommene Rückversicherungen

---

### Haftpflichtversicherung

### Verbundene Hausratversicherung

# Jahresabschluss

# Jahresbilanz

zum 31. Dezember 2018

Aktivseite	EUR	EUR	EUR	2018 EUR	2017 EUR
<b>B. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0,00
II. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			12.318.430,26		13.670.525,88
III. Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0,00
IV. geleistete Anzahlungen			0,00		0,00
				12.318.430,26	13.670.525,88
<b>C. Kapitalanlagen</b>					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			0,00		0,00
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		265.759.151,62			263.159.151,62
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		20.000.000,00			20.479.904,02
3. Beteiligungen		10.408.526,58			10.626.681,84
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00			0,00
			296.167.678,20		294.265.737,48
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		858.279.976,73			810.835.803,17
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		409.992.306,14			358.216.825,35
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen		22.275.478,36			23.086.927,70
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	571.259.069,77				580.700.116,56
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	228.199.409,92				267.861.502,32
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0,00				0,00
d) übrige Ausleihungen	15.000.000,00				15.000.000,00
		814.458.479,69			863.561.618,88
5. Einlagen bei Kreditinstituten		90.000.000,00			70.000.000,00
6. Andere Kapitalanlagen		21.215,18			21.215,18
			2.195.027.456,10		2.125.722.390,28
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			0,00		0,00
				2.491.195.134,30	2.419.988.127,76

Aktivseite	EUR	EUR	2018 EUR	2017 EUR
<b>D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice</b>			0,00	0,00
<b>E. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: davon: an verbundene Unternehmen: 738.719,65 EUR (Vorjahr: 2.082.668,36 EUR) an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
1. Versicherungsnehmer	16.840.382,22			16.553.729,03
2. Versicherungsvermittler	1.187.877,61			2.452.760,15
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	0,00			0,00
		18.028.259,83		19.006.489,18
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon: an verbundene Unternehmen: 0,00 EUR (Vorjahr: 650.109,47 EUR) an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)		9.375.523,48		1.543.661,37
III. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital		0,00		0,00
IV. Sonstige Forderungen davon: an verbundene Unternehmen: 12.654.788,14 EUR (Vorjahr: 12.355.487,07 EUR) an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)		45.907.068,60	73.310.851,91	41.312.590,89 61.862.741,44
<b>F. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte		5.322.014,00		7.191.715,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		8.261.962,85		11.649.483,67
III. Andere Vermögensgegenstände		171.170,07		195.767,85
			13.755.146,92	19.036.966,52
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		20.277.578,51		21.775.941,78
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		1.688.557,58		1.497.826,10
			21.966.136,09	23.273.767,88
<b>H. Aktive latente Steuern</b>			0,00	0,00
<b>I. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>			4.219.805,00	3.840.259,00
<b>K. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>			0,00	0,00
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>2.616.765.504,48</b>	<b>2.541.672.388,48</b>

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Dortmund, 1. März 2019

Gründel, Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Passivseite

	EUR	EUR	2018 EUR	2017 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	100.000.000,00			100.000.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	0,00			0,00
		100.000.000,00		100.000.000,00
II. Kapitalrücklage		310.416.247,76		310.416.247,76
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	0,00			0,00
2. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00			0,00
3. satzungsmäßige Rücklagen	0,00			0,00
4. andere Gewinnrücklagen	3.000.000,00			3.000.000,00
		3.000.000,00		3.000.000,00
IV. Bilanzgewinn		0,00		0,00
			413.416.247,76	413.416.247,76
<b>B. Genusssrechtskapital</b>			0,00	0,00
<b>C. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>			0,00	0,00
<b>E. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	89.396.443,37			85.982.922,05
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	2.721.749,21			2.612.635,97
		86.674.694,16		83.370.286,08
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	353.508.397,06			333.640.328,16
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		353.508.397,06		333.640.328,16
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	1.558.423.044,29			1.487.758.166,80
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	195.641.741,62			187.680.055,95
		1.362.781.302,67		1.300.078.110,85
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	32.392.824,84			29.648.833,44
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		32.392.824,84		29.648.833,44
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		130.836.436,00		133.757.955,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	13.146.949,90			12.806.380,57
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		13.146.949,90		12.806.380,57
			1.979.340.604,63	1.893.301.894,10

Passivseite

	EUR	EUR	2018 EUR	2017 EUR
<b>F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	0,00			0,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		0,00		0,00
II. übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	0,00			0,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		0,00		0,00
			0,00	0,00
<b>G. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		50.298.207,00		49.762.995,00
II. Steuerrückstellungen		0,00		0,00
III. Sonstige Rückstellungen		8.997.730,33		4.299.196,07
			59.295.937,33	54.062.191,07
<b>H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			0,00	0,00
<b>I. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 4.226.437,60 EUR (Vorjahr: 4.171.157,32 EUR)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
1. Versicherungsnehmern	62.943.519,09			70.819.629,72
2. Versicherungsvermittlern	14.976.372,34			11.794.955,38
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	0,00			0,00
		77.919.891,43		82.614.585,10
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.013.420,41		1.851.756,72
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 582.154,05 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
III. Anleihen		0,00		0,00
davon: konvertible 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		11.948,61		7.706,94
V. Sonstige Verbindlichkeiten		85.681.059,10		96.320.061,89
davon:			164.626.319,55	180.794.110,65
aus Steuern: 10.768.731,98 EUR (Vorjahr: 9.851.300,82 EUR)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: 26.403,09 EUR (Vorjahr: 28.174,30 EUR)				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 54.628.050,03 EUR (Vorjahr: 66.606.729,10 EUR)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
<b>K. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			86.395,21	97.944,90
<b>L. Passive latente Steuern</b>			0,00	0,00
<b>Summe der Passiva</b>			<b>2.616.765.504,48</b>	<b>2.541.672.388,48</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten E.II.1. und E.III.1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Dortmund, 25. Januar 2019

Geißler, Verantwortlicher Aktuar

# Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

Posten	EUR	EUR	2018 EUR	2017 EUR
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.002.105.381,96			969.261.700,78
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	71.790.607,24			65.642.498,48
		930.314.774,72		903.619.202,30
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-3.413.521,32			-2.136.779,61
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	109.113,24			-99.923,86
		-3.304.408,08	927.010.366,64	901.382.498,83
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			19.257.142,95	21.160.730,57
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			1.435.501,76	1.673.882,83
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	599.984.345,41			581.588.843,47
bb) Anteil der Rückversicherer	39.548.058,60			26.903.180,89
		560.436.286,81		554.685.662,58
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	70.664.877,49			54.236.358,10
bb) Anteil der Rückversicherer	7.961.685,67			10.497.463,11
		62.703.191,82	43.738.894,99	598.424.557,57
			623.139.478,63	
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung	-19.868.068,90			-36.927.665,09
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	-340.569,33			11.269,66
			-20.208.638,23	-36.916.395,43
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			6.141.290,59	4.344.305,17
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		272.737.914,37		269.972.264,55
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		13.760.008,22		8.312.901,73
			258.977.906,15	261.659.362,82
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			7.711.082,13	7.469.802,57
9. Zwischensumme			31.524.615,62	15.402.688,67
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			2.921.519,00	12.198.165,00
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			34.446.134,62	27.600.853,67



Posten				2018	2017
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		19.509.968,85			16.916.997,72
davon:					
aus verbundenen Unternehmen:					
19.326.338,85 EUR (Vorjahr: 16.713.367,72 EUR)					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon:					
aus verbundenen Unternehmen:					
777.933,12 EUR (Vorjahr: 418.480,11 EUR)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00				0,00
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	59.531.232,11				63.307.954,44
		59.531.232,11			63.307.954,44
c) Erträge aus Zuschreibungen		2.839.067,20			1.431.617,65
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		9.878.493,23			17.499.039,46
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		0,00			0,00
			91.758.761,39		99.155.609,27
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		2.881.191,73			3.210.806,83
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		459.532,71			9.105.399,20
davon:					
außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB: 0,00 EUR (Vorjahr: 9.105.399,20 EUR)					
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		703.129,18			0,00
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		0,00			0,00
			4.043.853,62		12.316.206,03
			87.714.907,77		86.839.403,24
			19.257.142,95		21.160.730,57
3. Technischer Zinsertrag				68.457.764,82	65.678.672,67
4. Sonstige Erträge			67.097.203,14		59.653.929,46
davon:					
aus Abzinsung gemäß § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)					
aus Währungskursgewinnen gemäß § 277 Abs. 5 Satz 2 HGB: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)					
5. Sonstige Aufwendungen			140.457.560,16		112.270.191,16
davon:				-73.360.357,02	-52.616.261,70
aus Aufzinsung gemäß § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB: 4.929.655,60 EUR (Vorjahr: 4.401.769,12 EUR)					
aus Währungskursverlusten gemäß § 277 Abs. 5 Satz 2 HGB: 0,00 EUR (Vorjahr: 63,84 EUR)					
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				29.543.542,42	40.663.264,64
7. Außerordentliche Erträge			0,00		0,00
8. Außerordentliche Aufwendungen			832.405,00		832.405,00
9. Außerordentliches Ergebnis				-832.405,00	-832.405,00

Posten	2018		2017
	EUR	EUR	EUR
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon aus latenten Steuern: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)	229,78		-231.871,11
11. Sonstige Steuern	145.300,82		129.447,16
12. Erträge aus Verlustübernahme	0,00	145.530,60	-102.423,95
13. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	28.565.606,82		39.933.283,59
		28.565.606,82	39.933.283,59
14. Jahresüberschuss		0,00	0,00
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		0,00	0,00
16. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		0,00	0,00
17. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus der gesetzlichen Rücklage	0,00		0,00
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00		0,00
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen	0,00		0,00
d) aus anderen Gewinnrücklagen	0,00		0,00
		0,00	0,00
18. Entnahmen aus Genusssrechtskapital		0,00	0,00
19. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage	0,00		0,00
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00		0,00
c) in satzungsmäßige Rücklagen	0,00		0,00
d) in andere Gewinnrücklagen	0,00		0,00
		0,00	0,00
20. Wiederauffüllung des Genusssrechtskapitals		0,00	0,00
21. Bilanzgewinn		0,00	0,00

# Anhang

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

---

Der Jahresabschluss wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt.

Aus rechentechnischen Gründen können im Lagebericht und im Anhang Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, %, etc.) auftreten.

### Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die linearen Abschreibungen erfolgen planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer.

### Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt, die gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip gegebenenfalls um außerplanmäßige Abschreibungen vermindert werden.

### Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich geleisteter Tilgungen angesetzt.

### Beteiligungen

Die Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt, die gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip gegebenenfalls um außerplanmäßige Abschreibungen vermindert werden.

### Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Grundsätzlich werden Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere zu Anschaffungskosten bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB (Bewertung bestimmter Kapitalanlagen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften) wird für ausgewählte Investmentanteile Gebrauch gemacht. Eine außerplanmäßige Abschreibung wird gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen, wenn eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung vorliegt. Eine Wertminderung wird als dauerhaft angesehen, wenn der Zeitwert des deklarierten Bestandes in den dem Bilanzstichtag vorangehenden sechs Monaten permanent um mehr als 20 % unter dem Buchwert liegt.

### Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit Kuponzahlung werden zu Anschaffungskosten – zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode – bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit Kuponzahlung werden demnach wie Schuldscheinforderungen und Darlehen analog § 341c Abs. 3 HGB bilanziert.

Commercial Papers werden zu Anschaffungskosten zuzüglich der jeweils aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten zeitanteiligen Zinsforderungen bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB (Bewertung bestimmter Kapitalanlagen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften) wird für Inhaberschuldverschreibungen, die dauerhaft dem Unternehmen dienen sollen, Gebrauch gemacht. Eine außerplanmäßige Abschreibung wird gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen, wenn eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung vorliegt.

### **Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen**

Die Bilanzierung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Unterschiedsbeträge gegenüber dem Nennwert werden mittels Effektivzinsmethode über die Laufzeit amortisiert. Das Ausfallrisiko bei den Hypotheken wird durch Einzelwertberichtigungen und außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

### **Sonstige Ausleihungen**

Bei Anschaffung der Namensschuldverschreibungen werden die Nennwerte aktiviert. Die Unterschiedsbeträge zu den hingegenen Beträgen werden aktivisch und passivisch abgegrenzt. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung.

Bei Schuldscheinforderungen und Darlehen werden die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Das Ausfallrisiko wird durch Einzelwertberichtigungen und außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Bei übrigen Ausleihungen werden die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Das Ausfallrisiko wird durch Einzelwertberichtigungen und außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Zero-Namensschuldverschreibungen und Zero-Schuldscheindarlehen werden mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich der jeweils aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten zeitanteiligen Zinsforderungen bilanziert.

Strukturierte Produkte und die darin enthaltenen Optionen oder Verpflichtungen werden einheitlich bilanziert. Die Bewertung erfolgt entsprechend der Bewertung der anderen Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrigen Ausleihungen.

Die Zinserträge aus Genussscheinen werden grundsätzlich phasengleich vereinnahmt.

### **Einlagen bei Kreditinstituten**

Die Bilanzierung der Tages- und Festgelder wird zu Nominalwerten vorgenommen.

### **Andere Kapitalanlagen**

Es handelt sich um Genossenschaftsanteile, die zu Anschaffungskosten bilanziert werden.

### **Forderungen**

Forderungen werden mit dem Nennbetrag abzüglich geleisteter Tilgungen angesetzt. Im Einzelnen gilt dies für:

- Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft
- Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft
- Sonstige Forderungen.

Das Ausfallrisiko der Forderungen wird durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Pauschalwertberichtigungen zu den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und -vermittler sowie zu den Sonstigen Forderungen werden unter Berücksichtigung der in der Vergangenheit gewonnenen Erfahrungen vorgenommen.

Die Einzel- und Pauschalwertberichtigungen werden jeweils aktivisch abgesetzt.

### **Sachanlagen**

Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen, die planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer erfolgen, bewertet.

### **Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand**

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestände werden zum Nominalwert bilanziert.

### Andere Vermögensgegenstände

Die Bewertung der anderen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennwert.

### Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die noch nicht fälligen Zinsen und sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten werden zeitanteilig, die Agiobeträge aus Namensschuldverschreibungen nach der Effektivzinsmethode ermittelt.

### Aktive latente Steuern

Aufgrund der ertragsteuerlichen Organschaft der Gesellschaft wird bezüglich des Ausweises der latenten Steuern auf die entsprechenden Anhangangaben beim Organträger verwiesen.

### Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Wir halten verpfändete Rückdeckungsversicherungen für einen Teil der Pensionsverpflichtungen. Diese werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit ihrem Zeitwert bewertet und mit dem korrespondierenden Teil der Pensionsrückstellung verrechnet. Diese Verrechnung erfolgt gemäß IDW Rundschreiben HFA 30 Tz. 34 nur mit den Versorgungsverpflichtungen, zu deren Erfüllung das Deckungsvermögen dient. Ein entstehender Aktivüberhang ist unter diesem Posten in der Bilanz ausgewiesen. Die Zeitwerte der Rückdeckungsversicherungen entsprechen den fortgeführten Anschaffungskosten, die ihren Aktivwert widerspiegeln.

Eine Verrechnung von zugehörigen Aufwendungen und Erträgen aus der Verzinsung der Erfüllungsbeträge sowie aus der Änderung des Diskontierungzinssatzes und dem zu verrechnenden Vermögen wird gemäß § 246 HGB vorgenommen und im Anhang gesondert erläutert.

### Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden grundsätzlich vertragsweise nach dem pro-rata-temporis-Verfahren berechnet und um anteilige Vertreterbezüge und vergleichbare Kosten gekürzt.

Die Anteile der Rückversicherer werden nach den Brutto-Beitragsübertragungssätzen berechnet und um anteilige Rückversicherungsprovisionen gekürzt.

Die Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft werden nach den Aufgaben der Rückversicherer ermittelt und – soweit nicht schon durch den Rückversicherer geschehen – um anteilige Provisionen vermindert.

Bei der Ermittlung der Beitragsüberträge wird das Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 beachtet.

### Deckungsrückstellung

Die Beitrags-Deckungsrückstellung für die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr wird unter Berücksichtigung der Sterblichkeit gemäß Sterbetafel 1986 (Abrechnungsverbände UBR 90, UBR 95, UBR 2000), der Sterbetafel DAV 1994 T (Abrechnungsverbände UBR 2004, UBR 2008), der Sterbetafel 2008 T (Abrechnungsverbände UBR 2013 und UBR 2016) und unter Verwendung des nach DeckRV zum jeweiligen Vertragsbeginn maßgeblichen Höchstrechnungszinses nach versicherungsmathematischen Grundsätzen einzelvertraglich berechnet. Bei der Berechnung wird der Referenzzins gemäß § 5 DeckRV berücksichtigt. Soweit sie den Altbestand im Sinne von § 336 VAG betrifft, ist die Berechnung gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht geschäftsplanmäßig erklärt.

Die Deckungsrückstellung für die Unfallversicherung mit funktionaler Invalidität (VitaLife) wird gemäß § 341f HGB im Wesentlichen unter Berücksichtigung der Sterblichkeit gemäß Sterbetafel DAV HUR 2006 sowie von Stornoannahmen und mit einem Zinssatz von 2,6 % (Tarife 2012 und 2014) bzw. 2,5 % (Tarif 2017) berechnet. Sie wird aus Beitragsteilen des konstanten Beitrags gebildet, die für eine mit zunehmender Vertragslaufzeit steigende Schadenerwartung vorgesehen sind.

## Rückstellung für noch nicht abgewickelte

### Versicherungsfälle

Die Schadenrückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wird grundsätzlich einzeln für jeden Versicherungsfall ermittelt. Ausnahmen bestehen für Kleinstschäden in den SHU-Versicherungszweigen, für die ein Durchschnittsbetrag angesetzt wird, und für die Transportversicherung, in der bis zu einer bestimmten Größenordnung die Reservierung nach Erfahrungssätzen erfolgt.

Für Spätschäden werden angemessene Beträge berücksichtigt. Die Rückstellung für Rückkäufe und Rückgewährbeträge in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr wird einzelvertraglich berechnet. Das Verfahren für die Berechnung der Schadenregulierungskosten ist für jeden Versicherungszweig mit Ausnahme der Beihilfeversicherung und der Reisekrankenversicherung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gegenüber festgelegt.

Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen zu bereits abgewickelten Versicherungsfällen werden als Abzugsposten innerhalb der Schadenrückstellung berücksichtigt.

Der Anteil der Rückversicherer an den Brutto-Schadenrückstellungen wird entsprechend den vertraglichen Bestimmungen angesetzt.

Die Renten-Deckungsrückstellung wird im Wesentlichen unter Berücksichtigung der Sterblichkeit gemäß der Sterbetafel DAV 2006 HUR, dem zum Anerkennungszeitpunkt maßgeblichen Höchstrechnungszins und einer Verwaltungskostenrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen einzelvertraglich berechnet. Bei der Berechnung wird der Referenzzins gemäß § 5 DeckRV berücksichtigt.

Die Rückstellung für die Beihilfeversicherung und Reisekrankenversicherung wird nach den von der Finanzverwaltung genehmigten Pauschalverfahren für Krankenversicherungen gebildet.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wird die Schadenrückstellung im Wesentlichen nach den Angaben der Vorversicherer angesetzt.

## Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Die Berechnung der Schwankungsrückstellungen erfolgt entsprechend der Anlage zu § 29 RechVersV.

### Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Auf die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen einzeln berechnete Renten-Deckungsrückstellung wird die Leistungserhöhung in Höhe der für die einzelnen Unfalljahre zutreffenden Mehrleistungssätze zurückgestellt.

Dies gilt entsprechend für die Leistungserhöhung, die auf die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle – Invaliditäts- und Todesfallentschädigungen des alten Tarifwerkes – entfällt.

Die Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen wird durch Inventur der Beiträge für stillgelegte Versicherungen ermittelt.

Die Rückstellung für noch zu regulierende Kraftfahrzeug-Haftpflicht-Versicherungsfälle durch den Verein Verkehrsofferhilfe e. V. wird in Höhe der Aufgabe des Vereins gebildet.

Für berechnete Rentenfälle wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen eine Rückstellung für eine Rentenerhöhung zum 1. August 2019 gebildet.

Die Rückstellung für Zinsanspruch auf gutgeschriebene Überschussanteile wird nach ihrem voraussichtlichen Bedarf ermittelt. Der Zinssatz beträgt – wie im Vorjahr – 3,4 %.

Die Stornorückstellung wegen Fortfalls oder Verminderung des technischen Risikos wird in Höhe der mutmaßlich zurückzugewährenden Beiträge gebildet.

## Andere Rückstellungen

### • Pensionsrückstellungen

Für die Bewertung werden als Rechnungsgrundlagen die biometrischen Grundwerte aus den Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Mit Ausnahme der Pensionszusagen aus Gehaltsumwandlung wird der Erfüllungsbetrag gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet und gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem korrespondierenden Deckungsvermögen verrechnet. Der gemäß § 253 Abs. 2 HGB verwendete und zum Bilanzstichtag auf Basis der Marktverhältnisse zum 31. Oktober 2018 prognostizierte und verwendete durchschnittliche Rechnungszins der vergangenen zehn Geschäftsjahre, bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren, beträgt 3,22 %. Der Zinssatz weicht nur leicht vom durch die Deutsche Bundesbank zum Stichtag veröffentlichten Zins von 3,21 % ab und führt zu keinen Änderungen des Verpflichtungsumfangs. Der Unterschiedsbetrag zum Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren wird in den Erläuterungen zur Bilanz angegeben.

Darüber hinaus werden folgende Bewertungsparameter bei der Berechnung berücksichtigt:

Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass die Versorgungsberechtigten die Betriebsrente mit dem frühest möglichen Bezug einer Vollrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung beziehen. Falls in der Pensionszusage ein früheres Pensionierungsalter vereinbart ist, so wird dieses Pensionierungsalter bei der Bewertung berücksichtigt.

Für die Ausscheideursache Fluktuation wird eine Wahrscheinlichkeit von 1,30 % bei Männern und 1,00 % bei Frauen angesetzt. Der Gehaltstrend inklusive einer Karrierekomponente fließt mit 2,50 % ein. Falls die Pensionszusage eine garantierte Rentenanpassung enthält, wird diese berücksichtigt. Die übrigen Pensionszusagen werden mit einem Rententrend von 2,00 % bewertet.

Für kongruent rückgedeckte Pensionszusagen durch Gehaltsumwandlung wird der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung angesetzt.

Die Bewertungseffekte aus der Verzinsung der Erfüllungsbeträge sowie aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes werden im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Das im Jahr 2010 aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) ausgeübte Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die erforderliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen auf maximal 15 Jahre zu verteilen, wird weiterhin in Anspruch genommen. Im Geschäftsjahr 2018 wird erneut ein Fünfzehntel zugeführt.

#### • Sonstige Rückstellungen

##### *Rückstellungen für KV-Zuschuss*

Zur Berechnung der Rückstellungen für den an die Rentner der SIGNAL IDUNA Gruppe zu gewährenden Zuschuss zur privaten Krankenversicherung werden als Rechnungsgrundlagen die biometrischen Grundwerte aus den Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet. In Anlehnung an die Berechnung der Pensionsrückstellungen wird die Projected-Unit-Credit-Methode angewandt. Die Bewertungsparameter entsprechen – bis auf die Anwendung eines prognostizierten durchschnittlichen Rechnungszinses der vergangenen sieben Geschäftsjahre mit 2,34 % – den unter den Pensionsrückstellungen genannten, ergänzt um einen Kostentrend von 3,00 %. Der Zinssatz weicht nur leicht vom durch die Deutsche Bundesbank zum Stichtag veröffentlichten Zins von 2,32 % ab und führt zu keinen Änderungen des Verpflichtungsumfangs.

Die Bewertungseffekte aus der Verzinsung der Erfüllungsbeträge sowie aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes werden im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Das im Jahr 2010 aufgrund des BilMoG ausgeübte Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die erforderliche Zuführung zu den Rückstellungen für Zuschüsse zur privaten Krankenversicherung auf maximal 15 Jahre zu verteilen, wird weiterhin in Anspruch genommen. Im Geschäftsjahr 2018 wird erneut ein Fünfzehntel zugeführt.

##### *Übrige Rückstellungen*

Die übrigen Rückstellungen werden nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.



#### **Andere Verbindlichkeiten**

Die Passivierung der Verbindlichkeiten wird mit den Erfüllungsbeträgen vorgenommen.

#### **Passive Rechnungsabgrenzungsposten**

Vorausgezahlte Zinsen werden zeitanteilig, Disagiobeträge aus Namensschuldverschreibungen werden nach der Effektivzinsmethode ermittelt.

#### **Passive latente Steuern**

Aufgrund der ertragsteuerlichen Organschaft der Gesellschaft wird bezüglich des Ausweises der latenten Steuern auf die entsprechenden Anhangangaben beim Organträger verwiesen.

#### **Währungsumrechnung**

Für Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sowie die dazugehörigen Erträge und Aufwendungen, die in ausländischer Währung geführt werden, erfolgt eine Umrechnung in EUR entsprechend den Vorgaben des § 256a HGB.

# Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2018

Aktivposten	BILANZWERTE VORJAHR TEUR	ZUGÄNGE TEUR
<b>B. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	0
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	13.671	1.390
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0
4. geleistete Anzahlungen	0	0
5. Summe B.	13.671	1.390
<b>C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	0	0
<b>C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	263.159	2.600
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	20.480	0
3. Beteiligungen	10.627	0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
5. Summe C II.	294.266	2.600
<b>C III. Sonstige Kapitalanlagen</b>		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	810.836	85.100
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	358.217	138.926
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	23.087	589
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	580.700	42.524
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	267.862	477
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0	0
d) übrige Ausleihungen	15.000	0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	70.000	20.000
6. Andere Kapitalanlagen	21	0
7. Summe C III.	2.125.722	287.616
<b>insgesamt</b>	2.433.659	291.606

	UMBUCHUNGEN	ABGÄNGE	ZUSCHREIBUNGEN	ABSCHREIBUNGEN	BILANZWERTE
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	GESCHÄFTSJAHR TEUR
	0	0	0	0	0
	0	0	0	2.742	12.318
	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0
	0	0	0	2.742	12.318
	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	265.759
	0	480	0	0	20.000
	0	218	0	0	10.409
	0	0	0	0	0
	0	698	0	0	296.168
	0	40.035	2.839	460	858.280
	0	87.151	0	0	409.992
	0	1.400	0	0	22.275
	0	51.965	0	0	571.259
	0	40.140	0	0	228.199
	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	15.000
	0	0	0	0	90.000
	0	0	0	0	21
	0	220.690	2.839	460	2.195.027
	0	221.388	2.839	3.202	2.503.514

# Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktivseite	ZEITWERTE GESCHÄFTSJAHR EUR	ZEITWERTE VORJAHR EUR
Angabe zu Zeitwerten nach §§ 54 bis 56 RechVersV		
<b>C. Kapitalanlagen</b>		
<b>C.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	0,00	0,00
<b>C.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	463.309.275,10	501.751.153,04
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	20.212.149,30	20.416.342,72
3. Beteiligungen	19.450.756,85	18.604.211,40
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
5. Summe C.II.	502.972.181,25	540.771.707,16
<b>C.III. Sonstige Kapitalanlagen</b>		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	895.585.047,91	869.908.771,53
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	411.361.065,66	365.853.943,91
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	24.434.068,79	25.313.531,64
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	624.709.114,96	659.432.904,12
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	256.326.471,20	303.524.575,36
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0,00	0,00
d) übrige Ausleihungen	15.200.733,80	15.208.973,45
5. Einlagen bei Kreditinstituten	90.000.000,00	70.000.000,00
6. Andere Kapitalanlagen	21.215,18	21.215,18
7. Summe C.III.	2.317.637.717,50	2.309.263.915,19
<b>insgesamt</b>	<b>2.820.609.898,75</b>	<b>2.850.035.622,35</b>
<b>In die Überschussbeteiligung einzubeziehende Kapitalanlagen</b>		
- zu Anschaffungskosten	2.491.195.134,30	2.419.988.127,76
- zu beizulegenden Zeitwerten	2.820.609.898,75	2.850.035.622,35
- Saldo	329.414.764,45	430.047.494,59

Die Zeitwertermittlung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgt je nach Art der Beteiligung in der Regel nach dem Ertragswertverfahren, nach der Equity-Methode, auf Basis des Net Asset Values und des Marktkurses.

Für Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden die Zeitwerte mittels der Discounted Cash Flow-Methode ermittelt.

Für börsennotierte Kapitalanlagen werden die Kurswerte zum Abschlussstichtag zugrunde gelegt. Investmentanteile werden mit den von den Fondsgesellschaften mitgeteilten Rücknahmekursen angesetzt.

Sowohl für die zum Nennwert bilanzierten Namensschuldverschreibungen als auch für die zu Anschaffungskosten bilanzierten Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, übrigen Ausleihungen sowie die nicht notierten Zero-Schuldscheinforderungen und Zero-Namensschuldverschreibungen werden die Zeitwerte mittels der Discounted Cash Flow-Methode ermittelt.

In diesen Portfolios befinden sich einzelne Anlagen mit stillen Lasten.

In Summe betragen die stillen Lasten in dem Bilanzposten C.III.4. 5,3 Mio. EUR bei einem Gesamt-Buchwert von 814,5 Mio. EUR und einem Gesamt-Zeitwert von 896,2 Mio. EUR. Es handelt sich hierbei um stille Lasten von 5,2 Mio. EUR auf Namensschuldverschreibungen und 0,1 Mio. EUR auf Schuldscheindarlehen. Die betreffenden Papiere verbleiben planmäßig bis zu ihrer Fälligkeit im Bestand. Bei keinem Papier wird ein Forderungsausfall erwartet. Somit ist die Wertminderung als nicht dauerhaft zu betrachten.

Im Bestand befinden sich Schuldscheinforderungen und Darlehen, die zum Bilanzstichtag bereits länger als zehn Jahre laufen, mit einem Buchwert in Höhe von 150,2 Mio. EUR und einem Zeitwert in Höhe von 174,9 Mio. EUR.

Die Zeitwerte der zum Nennwert bilanzierten Einlagen bei Kreditinstituten und anderen Kapitalanlagen entsprechen jeweils den fortgeführten Anschaffungskosten. Die Zeitwerte der Commercial Paper entsprechen den Anschaffungskosten zuzüglich der jeweils aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten zeitanteiligen Zinsforderungen.

#### **Anteile an verbundene Unternehmen und Beteiligungen Art und Umfang sowie beizulegender Zeitwert (§ 285 Nr. 18 HGB)**

Im Bestand befindet sich ein verbundenes Unternehmen, dessen Zeitwert 8,8 Mio. EUR bei einem Buchwert von 10,9 Mio. EUR beträgt. Die Wertminderung wird als nicht dauerhaft angesehen, da eine positive Ertragsentwicklung erwartet wird.

#### **Derivative Finanzinstrumente Art und Umfang sowie beizulegender Zeitwert (§ 285 Nr. 19 HGB)**

In den Bilanzposten C.III.2. und C.III.4. befinden sich einfach strukturierte Produkte mit einem Nominalwert von 230,6 Mio. EUR und einem Buchwert von 216,8 Mio. EUR; ihr Zeitwert beträgt 219,9 Mio. EUR. Die angegebenen Buch- und Zeitwerte beziehen sich jeweils auf das gesamte strukturierte Produkt. Bei der Ermittlung der Zeitwerte werden an Finanzmärkten gängige Bewertungsverfahren eingesetzt.

	ANTEIL AM KAPITAL %	EIGENKAPITAL EUR	JAHRESERGEBNIS EUR
<b>C. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>			
<b>Anteilsbesitz - soweit nicht von untergeordneter Bedeutung (§ 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 HGB)</b>			
<b>1. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>			
SIGNAL IDUNA Życie Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau	100,00	4.301.143,07	-99.849,23
ADLER Versicherung AG, Dortmund	100,00	23.350.242,50	1.562.140,96
PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund	51,00	25.181.183,95	4.963.885,64
SIGNAL IDUNA Biztosító Zrt., Budapest	100,00	16.063.580,29	1.414.337,34
SIGNAL IDUNA Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau	100,00	7.874.551,33	340.364,80
DEURAG Deutsche Rechtsschutz-Versicherung AG, Wiesbaden	100,00	62.239.442,48	513.563,36
SIGNAL IDUNA Rückversicherungs AG, Zug	100,00	147.122.212,00	7.067.699,00
SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft, Hamburg	26,00	49.022.276,96	83.439,77
HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg	75,00	38.989.369,33	15.308.995,76
BSGV Bochumer Servicegesellschaft für Versicherer mbH, Bochum	51,00	486.194,08	461.194,08
Schröder Assistance und Consulting GmbH, Werl	51,00	137.925,50	112.925,50
<b>3. Beteiligungen</b>			
GrundKapital Objektgesellschaft Merseburg UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Düsseldorf *	40,81	3.428.568,15	1.523.563,88
GrundKapital Objektgesellschaft Nettetal UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Düsseldorf *	40,84	5.362.209,97	1.040.720,51

\* Angaben 2017

	BUCHWERT 31. DEZEMBER 2018 EUR	MARKTWERT 31. DEZEMBER 2018 EUR	BEWERTUNGS- RESERVE EUR	AUSSCHÜTTUNG* 2018 EUR
<b>C. III. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b> (Angaben zu den Investmentanteilen nach § 285 Nr. 26 HGB)				
Art des Fonds / Anlageziel				
<b>gemischte Fonds</b>				
HANSAspezial 5	532.022.884,93	559.939.713,66	27.916.828,73	11.301.085,73
HANSA MI	58.793.859,72	67.820.157,18	9.026.297,46	0,00
HANSAfreeInvest	60.109.571,13	60.444.480,20	334.909,07	2.575.215,19
HANSAinfrastruktur	50.000,00	49.965,00	-35,00	0,00
HANSAmezzanine	40.049.636,00	39.626.057,20	-423.578,80	0,00
<b>Immobilienfonds</b>				
HANSAreal 2	138.989.116,20	139.439.765,92	450.649,72	4.903.806,17
SIGNAL Versicherungen Immobilien Fonds (SVI)	28.264.908,75	28.264.908,75	0,00	1.063.332,28
	<b>858.279.976,73</b>	<b>895.585.047,91</b>	<b>37.305.071,18</b>	<b>19.843.439,37</b>

\* inklusive Quellensteuer

Die oben aufgeführten Fonds können börsentäglich zurückgegeben werden. Einzahlungsverpflichtungen lagen im Geschäftsjahr nicht vor. Mit Ausnahme des Immobilienspezialfonds SVI sind die Fonds mit einem Buchwert von 830,0 Mio. EUR gemäß der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Bewertung erfolgt daher für diese Fonds nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Die stillen Lasten in diesem Portfolio betragen 0,4 Mio. EUR. Der Zeitwert des deklarierten Bestandes lag jedoch gemäß dem gewählten Aufgreifkriterium in den dem Bilanzstichtag vorangehenden sechs Monaten nicht permanent um mehr als 20 % unter dem Buchwert. Der Fonds SVI wird nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die Anteile an Spezialfonds sind primär auf die Erwirtschaftung von laufenden Erträgen ausgerichtet und tragen zur Erreichung des passivseitigen Zinserfordernisses bei.

### C.III.2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Weiterhin sind Inhaberschuldverschreibungen, die dem Unternehmen dauerhaft dienen sollen, gemäß der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Es handelt sich hierbei um Papiere mit einem Buchwert von 381,0 Mio. EUR und einem Zeitwert von 382,4 Mio. EUR. Die stillen Lasten in diesem Portfolio betragen 5,4 Mio. EUR. In keinem Fall wird ein Forderungsausfall erwartet. Die Wertminderung wird daher als nicht dauerhaft angesehen.

	2018 EUR	2017 EUR
<b>C. III. 4. d) übrige Ausleihungen</b>		
Namensgenussscheine	15.000.000,00	15.000.000,00

	2018	2017
	EUR	EUR
<b>E. Forderungen</b>		
<b>IV. Sonstige Forderungen</b>		
an Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe	26.509.771,76	21.283.891,04
aus dem Vermittlungsgeschäft	18.620.453,49	19.581.651,04
an Steuerbehörden	18.072,07	18.072,07
restliche	758.771,28	428.976,74
	<b>45.907.068,60</b>	<b>41.312.590,89</b>
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
<b>II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
Aufgelder für Namensschuldverschreibungen	1.497.321,82	1.474.664,61
restliche	191.235,76	23.161,49
	<b>1.688.557,58</b>	<b>1.497.826,10</b>
<b>I. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>		
<b>Pensionsrückstellung</b>		
Zeitwert des Deckungsvermögens am 31. Dezember	13.798.691,00	13.796.157,00
dazu korrespondierende zu saldierende Erfüllungsbeträge	9.578.886,00	9.955.898,00
	<b>4.219.805,00</b>	<b>3.840.259,00</b>



## Passivseite

	2018 EUR	2017 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	100.000.000,00	100.000.000,00
Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt und in 100.000.000 Stückaktien zu je 1,00 EUR eingeteilt.		
<b>II. Kapitalrücklage</b>		
Stand am 1. Januar	310.416.247,76	310.416.247,76
Entnahme im Geschäftsjahr	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember	310.416.247,76	310.416.247,76
<b>III. Gewinnrücklagen</b>		
<b>4. andere Gewinnrücklagen</b>		
Stand am 1. Januar	3.000.000,00	3.000.000,00
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember	3.000.000,00	3.000.000,00

E. Versicherungstechnische Rückstellungen

VERSICHERUNGSTECHNISCHE  
BRUTORÜCKSTELLUNGEN INSGESAMT

	2018 EUR	2017 EUR
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	919.447.503,83	878.461.522,59
davon: Unfallversicherung	916.560.940,83	874.480.759,13
Krankenversicherung	2.886.563,00	3.980.763,46
Haftpflichtversicherung	380.038.035,00	353.092.365,58
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	553.408.768,00	547.412.584,00
sonstige Kraftfahrtversicherungen	53.514.989,00	47.299.147,00
Feuer- und Sachversicherung	215.533.659,76	202.650.343,13
davon: Feuerversicherung	39.857.991,00	42.094.220,00
Verbundene Hausratversicherung	19.971.399,00	21.073.790,00
Verbundene Gebäudeversicherung	113.074.307,76	99.629.062,00
sonstige Sachversicherung	42.629.962,00	39.853.271,13
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	7.810.170,00	8.717.045,00
sonstige Versicherungen	44.984.866,00	43.053.188,74
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	2.174.737.991,59	2.080.686.196,04
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	2.966.103,87	2.908.389,98
gesamtes Versicherungsgeschäft	2.177.704.095,46	2.083.594.586,02

BRUTORÜCKSTELLUNG FÜR ERFOLGSABHÄNGIGE UND  
ERFOLGSUNABHÄNGIGE BEITRAGSRÜCKERSTATTUNG

	2018 EUR	2017 EUR
erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung		
Allgemeine Unfall		
Stand am 1. Januar	29.162.833,44	28.545.367,68
Entnahme	2.911.299,19	3.240.839,41
Zuweisung	5.560.951,83	3.858.305,17
Stand am 31. Dezember	31.812.486,08	29.162.833,44
erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
Kraftfahrtversicherung		
Stand am 1. Januar	486.000,00	454.000,00
Entnahme	486.000,00	454.000,00
Zuweisung	565.000,00	486.000,00
Stand am 31. Dezember	565.000,00	486.000,00
Verbundene Gebäudeversicherung		
Stand am 1. Januar	0,00	0,00
Entnahme	0,00	0,00
Zuweisung	15.338,76	0,00
Stand am 31. Dezember	15.338,76	0,00
gesamtes Versicherungsgeschäft	32.392.824,84	29.648.833,44

BRUTTORÜCKSTELLUNG FÜR NOCH NICHT  
ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLESCHWANKUNGSRÜCKSTELLUNG UND  
ÄHNLICHE RÜCKSTELLUNGEN

2018 EUR	2017 EUR
518.047.991,79	498.810.816,80
516.545.151,79	496.156.492,80
1.502.840,00	2.654.324,00
337.429.625,00	298.931.853,00
498.195.936,00	496.617.475,00
25.591.229,00	25.364.519,00
136.098.074,00	126.213.113,00
23.630.987,00	26.745.911,00
9.246.896,00	9.241.836,00
72.397.774,00	61.640.966,00
30.822.417,00	28.584.400,00
3.716.543,00	4.337.839,00
39.256.893,00	37.399.908,00
1.558.336.291,79	1.487.675.523,80
86.752,50	82.643,00
1.558.423.044,29	1.487.758.166,80

2018 EUR	2017 EUR
0,00	0,00
0,00	0,00
0,00	0,00
19.328.309,00	31.701.312,00
51.907.006,00	47.691.345,00
26.212.263,00	20.509.767,00
27.706.374,00	27.862.836,00
10.766.173,00	10.232.274,00
1.956.342,00	2.445.427,00
14.983.859,00	15.185.135,00
0,00	0,00
2.812.678,00	3.176.634,00
0,00	0,00
127.966.630,00	130.941.894,00
2.869.806,00	2.816.061,00
130.836.436,00	133.757.955,00

Von der Rückstellung für Beitragsrückerstattung betreffen 2,9 Mio. EUR bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Gewinnanteile.

Der Vorstand hat beschlossen, den berechtigten Versicherten, die bei der damaligen SIGNAL Unfallversicherung versichert waren, für das Jahr 2018 Überschussanteile von 1,0 Monatsbeiträgen ohne Versicherungssteuer (Vorjahr: 1,0 Monatsbeiträge) zuzuteilen.

Für die überschussberechtigten Versicherten der ehemaligen NOVA Allgemeinen hat der Vorstand beschlossen, für das Jahr 2018 keine Überschussanteile zuzuteilen.

Der Vorstand hat beschlossen, für die in den Abrechnungsverbänden der UBR zusammengefassten Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr für die im Jahre 2019 überschussberechtigten Versicherungen folgende Überschussanteile für laufende Überschussanteile zuzuteilen:

**Abrechnungsverband UBR 90**

- 2,50 % auf das überschussberechtigte Deckungskapital
- 1,50 % auf die Jahresrückgewährsumme

**Abrechnungsverband UBR 95**

- 0,50 % auf das überschussberechtigte Deckungskapital
- 1,50 % auf die Jahresrückgewährsumme

**Abrechnungsverband UBR 2000**

- 0,25 % auf das überschussberechtigte Deckungskapital
- 1,50 % auf den Jahresrückzahlungsanspruch

**Abrechnungsverband UBR 2004**

- 0,25 % auf das überschussberechtigte Deckungskapital
- 1,50 % auf den Jahresrückzahlungsanspruch

**Abrechnungsverband UBR 2008**

0,05 % auf das überschussberechtigende Deckungskapital  
1,50 % auf die gemäß den Bedingungen gültige Bemessungsgrundlage

**Abrechnungsverband UBR 2013**

0,05 % auf das überschussberechtigende Deckungskapital  
1,25 % auf die gemäß den Bedingungen gültige Bemessungsgrundlage

**Abrechnungsverband UBR 2016**

0,75 % auf das überschussberechtigende Deckungskapital  
1,00 % auf die gemäß den Bedingungen gültige Bemessungsgrundlage

Beitragsfreie Versicherungen der Abrechnungsverbände UBR 90, UBR 95, UBR 2000 und UBR 2004 erhalten nur den Zinsüberschussanteil.

Der Grundüberschussanteil in den Abrechnungsverbänden UBR 2008, UBR 2013 und UBR 2016 wird nur für die Zeit gewährt, für die Beiträge entrichtet wurden (Verträge gegen laufende Beitragszahlung) bzw. für die Unfallversicherungsschutz bestand (Verträge gegen Einmalbeitrag). Der Abrechnungsverband UBR 2008 besteht aus Gewinnverband UBR 2008 und Gewinnverband UBR 2011.

**Beteiligung an den Bewertungsreserven**

Zusätzlich zur Beteiligung am Überschuss durch laufende Überschüsse werden die Verträge in der UBR an den Bewertungsreserven beteiligt.

Bei der Ermittlung der auf die anspruchsberechtigten Verträge entfallenden verteilungsfähigen Bewertungsreserven in den Abrechnungsverbänden UBR 90, UBR 2008 und UBR 2013 folgt unsere Gesellschaft dem von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten Überschussgeschäftsplan für den Abrechnungsverband UBR 90 und dem Vorgehen, das in den Bedingungen für den jeweiligen Abrechnungsverband beschrieben ist; bei den Abrechnungsverbänden UBR 95, UBR 2000, UBR 2004 und UBR 2016 folgt die Ermittlung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven dem Vorgehen, das in den Bedingungen für den Abrechnungsverband UBR 2016 beschrieben ist.

Die Höhe der verteilungsfähigen Bewertungsreserven wird monatlich neu, in der Regel zum 4. eines Monats, ermittelt. Die Bewertungsreserven werden rechnerisch der Gesamteinheit der Verträge entsprechend ihrem Anteil zugeordnet. Jährlich wird der Anteil ermittelt, mit dem die einzelnen Verträge zur Bildung der nach vorstehendem Absatz ermittelten Bewertungsreserven beigetragen haben. Dabei wird die Höhe des erworbenen Rückzahlungsanspruchs und der Überschüsse sowie die zurückgelegte Dauer der Verträge berücksichtigt.

Zum 4. Dezember 2018 belief sich der auf die UBR-Verträge der jeweiligen Abrechnungsverbände bezogene Anteil der verteilungsfähigen Bewertungsreserven des Sicherungsvermögens der SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung auf 928.147,48 EUR im Abrechnungsverband UBR 90, auf 2.350.845,24 EUR im Abrechnungsverband UBR 95, auf 418.932,64 EUR im Abrechnungsverband UBR 2000, auf 651.454,41 EUR im Abrechnungsverband UBR 2004, auf 3.677.287,06 EUR im Abrechnungsverband UBR 2008, auf 1.331.473,58 EUR im Abrechnungsverband UBR 2013 und auf 27.687,43 EUR im Abrechnungsverband UBR 2016.

	2018	2017
	EUR	EUR
<b>G. Andere Rückstellungen</b>		
<b>I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</b>		
Rückstellung vor Saldierung	59.877.093,00	59.718.893,00
davon mit Deckungsvermögen verrechnungsfähig	9.578.886,00	9.955.898,00
verbleibende Rückstellung	50.298.207,00	49.762.995,00
Der ermittelte und nicht abführungsgesperrte Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Pensionen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt zum Bilanzstichtag 6.072.998,00 EUR (Vorjahr: 5.957.019,00 EUR).		
<b>III. Sonstige Rückstellungen</b>		
Lieferungen und Leistungen	4.987.717,40	723.141,00
Zuschüsse zur privaten Krankenversicherung für Rentner der SI-Gruppe	1.059.187,00	1.135.202,00
sonstige Verpflichtungen aus dem Personalbereich	814.000,00	792.000,00
Prozesskosten	500.000,00	100.000,00
Jahresabschlusskosten	369.200,00	382.600,00
Urlaubsverpflichtungen	88.600,00	86.000,00
Aufbewahrungskosten	30.000,00	30.000,00
restliche	1.149.025,93	1.050.253,07
	8.997.730,33	4.299.196,07
<b>I. Andere Verbindlichkeiten</b>		
<b>V. Sonstige Verbindlichkeiten</b>		
gegenüber Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe	54.687.842,58	66.662.177,52
aus dem Vermittlungsgeschäft	14.495.904,89	11.507.874,58
gegenüber Steuerbehörden	10.768.731,98	9.851.300,82
gegenüber Lieferanten und Handwerkern	582.147,09	370.323,00
aus Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden	440.273,75	289.328,25
restliche	4.706.158,81	7.639.057,72
	85.681.059,10	96.320.061,89
Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren betragen 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR).		
Die Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, betragen 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR).		
<b>K. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
Disagio auf Kapitalanlagen	42.829,80	48.846,26
restliche	43.565,41	49.098,64
	86.395,21	97.944,90

# Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

## I. Versicherungstechnische Rechnung

### GEBUCHTE BRUTTOBEITRÄGE

	2018 EUR	2017 EUR
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	298.377.192,17	297.528.711,55
davon: Unfallversicherung	294.396.967,18	293.680.476,10
Krankenversicherung	3.980.224,99	3.848.235,45
Haftpflichtversicherung	109.614.411,13	106.524.529,82
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	179.666.496,38	179.959.345,99
sonstige Kraftfahrtversicherungen	118.824.733,51	115.841.722,28
Feuer- und Sachversicherung	257.347.433,13	233.944.203,28
davon: Feuerversicherung	31.229.439,71	28.649.311,58
Verbundene Hausratversicherung	40.095.449,61	39.926.019,84
Verbundene Gebäudeversicherung	126.024.211,15	108.742.822,09
sonstige Sachversicherung	59.998.332,66	56.626.049,77
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	5.759.643,02	5.487.963,61
sonstige Versicherungen	32.293.391,87	29.762.472,29
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	1.001.883.301,21	969.048.948,82
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	222.080,75	212.751,96
gesamtes Versicherungsgeschäft	1.002.105.381,96	969.261.700,78

### BRUTTOAUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE

	2018 EUR	2017 EUR
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	147.425.557,95	166.350.545,09
davon: Unfallversicherung	145.405.020,98	163.364.962,46
Krankenversicherung	2.020.536,97	2.985.582,63
Haftpflichtversicherung	90.811.869,84	52.874.436,30
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	134.267.971,04	129.595.463,07
sonstige Kraftfahrtversicherungen	92.264.154,84	96.538.118,62
Feuer- und Sachversicherung	181.796.119,34	161.768.006,62
davon: Feuerversicherung	14.607.620,38	20.127.923,69
Verbundene Hausratversicherung	17.142.949,77	19.200.416,91
Verbundene Gebäudeversicherung	112.748.208,69	88.617.273,03
sonstige Sachversicherung	37.297.340,50	33.822.392,99
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	1.617.240,98	2.181.246,13
sonstige Versicherungen	22.462.199,41	26.517.385,74
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	670.645.113,40	635.825.201,57
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	4.109,50	0,00
gesamtes Versicherungsgeschäft	670.649.222,90	635.825.201,57
davon: Abschlussaufwendungen		
Verwaltungsaufwendungen		

## VERDIENTE BRUTTOBEITRÄGE

## VERDIENTE NETTOBEITRÄGE

2018 EUR	2017 EUR
298.463.632,79	297.198.425,93
294.565.691,34	293.320.369,94
3.897.941,45	3.878.055,99
108.869.648,71	106.322.393,24
179.677.388,38	179.976.890,99
118.798.765,51	115.913.831,28
254.764.391,26	232.383.905,15
30.891.772,71	28.539.329,58
40.704.886,61	39.896.334,84
123.705.641,15	107.557.917,09
59.462.090,79	56.390.323,64
5.682.005,02	5.372.660,61
32.213.807,61	29.745.140,55
998.469.639,28	966.913.247,75
222.221,36	211.673,42
998.691.860,64	967.124.921,17

2018 EUR	2017 EUR
281.517.940,69	280.253.852,10
277.626.957,24	276.382.751,81
3.890.983,45	3.871.100,29
106.846.474,90	104.359.729,47
168.858.183,60	169.539.084,64
115.914.916,75	112.903.594,26
221.255.922,22	203.798.788,84
13.750.146,88	14.463.896,30
39.318.044,50	38.436.527,75
119.345.442,02	103.581.433,92
48.842.288,82	47.316.930,87
5.535.010,84	5.229.549,46
26.859.752,28	25.086.226,64
926.788.201,28	901.170.825,41
222.165,36	211.673,42
927.010.366,64	901.382.498,83

## BRUTTOAUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB

## RÜCKVERSICHERUNGSSALDO

2018 EUR	2017 EUR
93.891.092,70	97.025.872,18
93.228.045,10	96.387.167,20
663.047,60	638.704,98
32.568.247,50	31.511.833,51
35.962.422,21	36.016.681,04
22.674.236,13	21.938.610,22
78.208.326,90	73.808.546,10
9.537.424,75	8.597.174,96
15.846.247,17	13.689.039,41
35.076.259,16	34.307.407,17
17.748.395,82	17.214.924,56
1.342.466,95	1.305.066,95
8.084.819,22	8.364.369,83
272.731.611,61	269.970.979,83
6.302,76	1.284,72
272.737.914,37	269.972.264,55
164.849.506,74	158.622.701,49
107.888.407,63	111.349.563,06

2018 EUR	2017 EUR
-6.028.778,82	-5.235.305,53
-6.021.820,82	-5.228.951,05
-6.958,00	-6.354,48
9.481.405,86	-6.254.200,50
-7.631.976,27	-7.566.656,81
-2.390.220,41	-2.528.670,06
-3.781.056,18	-4.397.814,30
-6.178.171,76	-1.885.263,50
-1.322.900,90	-1.213.671,83
4.170.026,20	-396.267,61
-450.009,72	-902.611,36
-119.274,94	-152.077,92
58.215,25	6.105.848,51
-10.411.685,51	-20.028.876,61
-56,00	0,00
-10.411.741,51	-20.028.876,61

„-“ = zugunsten der Rückversicherer“

Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige

Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung

	2018 EUR	2017 EUR
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	362 000,00	310 000,00
sonstige Kraftfahrtversicherungen	203 000,00	176 000,00
Feuer- und Sachversicherung	15 338,76	0,00
davon: Verbundene Gebäudeversicherung	15 338,76	0,00
erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung		
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	5 560 951,83	3 858 305,17
davon: Unfallversicherung	5 560 951,83	3 858 305,17
Krankenversicherung	0,00	0,00
gesamt	<u>6.141.290,59</u>	<u>4.344.305,17</u>

**Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung**

Die vertraglich zugesagte Verzinsung der Überschussanteile in der Allgemeinen Unfallversicherung erfolgte mit einem Zinssatz von 0,50 % bzw. 4,50 %. Die Höhe der Zinszuführung für die Beitrags-Deckungsrückstellung wurde mit 0,90 % und die der Renten-Deckungsrückstellung in der Allgemeinen Unfallversicherung, Allgemeinen Haftpflichtversicherung, Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung sowie in der Kraftfahrtunfallversicherung wurden mit 0,90 %, 1,25 %, 1,75 %, 2,09 %, 2,50 % bzw. 2,60 % aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der jeweiligen Deckungsrückstellung ermittelt.

Für Renten, bei denen bedingungsgemäß eine Rentenerhöhung vorgesehen ist, wurde der technische Zins mit 3,57 % aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Deckungsrückstellung ermittelt.

Der technische Zins in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr wurde grundsätzlich mit 3,12 % aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der versicherungstechnischen Rückstellungen ermittelt.

**Abwicklungsergebnis**

Aus der Abwicklung der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts für eigene Rechnung ergibt sich ein Abwicklungsgewinn in branchenüblichem Ausmaß.



**Versicherungstechnisches Ergebnis  
für eigene Rechnung**

	2018 EUR	2017 EUR
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	44.839.260,66	8.013.028,58
davon: Unfallversicherung	43.689.649,46	7.866.642,32
Krankenversicherung	1.149.611,20	146.386,26
Haftpflichtversicherung	7.267.978,48	20.306.705,93
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-3.090.086,94	25.769.345,60
sonstige Kraftfahrtversicherungen	-4.728.489,70	-6.834.279,87
Feuer- und Sachversicherung	-14.479.924,67	-23.723.692,88
davon: Feuerversicherung	-1.138.169,00	-3.827.074,65
Verbundene Hausratversicherung	5.843.810,04	3.251.887,02
Verbundene Gebäudeversicherung	-23.149.696,27	-27.624.096,89
sonstige Sachversicherung	3.964.130,56	4.475.591,64
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	2.966.239,15	3.286.190,61
sonstige Versicherungen	1.513.149,54	730.217,00
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	34.288.126,52	27.547.514,97
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	158.008,10	53.338,70
gesamtes Versicherungsgeschäft	34.446.134,62	27.600.853,67

**Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen  
mindestens einjährigen Versicherungsverträgen**

	ANZAHL DER VERSICHERUNGSVERTRÄGE  2018 STÜCK	ANZAHL DER VERSICHERUNGSVERTRÄGE  2017 STÜCK
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	1.286.347	1.866.812
davon: Unfallversicherung	1.096.833	1.677.584
Krankenversicherung	189.514	189.228
Haftpflichtversicherung	720.612	710.084
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	574.017	569.775
sonstige Kraftfahrtversicherungen	461.571	458.419
Feuer- und Sachversicherung	1.010.020	1.002.768
davon: Feuerversicherung	98.388	95.667
Verbundene Hausratversicherung	313.341	317.144
Verbundene Gebäudeversicherung	202.015	194.564
sonstige Sachversicherung	396.276	395.393
sonstige Versicherungen	374.404	192.251
gesamtes Versicherungsgeschäft	4.426.971	4.800.109

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

	2018 EUR	2017 EUR
<b>9. Außerordentliches Ergebnis</b>		
Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	832.405,00	832.405,00
	<b>-832.405,00</b>	<b>-832.405,00</b>
Das außerordentliche Ergebnis resultiert aus den handelsrechtlichen Regelungen nach BilMoG und beinhaltet im Geschäftsjahr 2018 die Mindestzuführungsbeträge zu den Pensionsrückstellungen und den Rückstellungen für Zuschüsse zur privaten Krankenversicherung.		
<b>10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		
für Vorjahre	-237.778,00	-41.318,71
für das Geschäftsjahr	238.007,78	-190.552,40
	<b>229,78</b>	<b>-231.871,11</b>

Verrechnete Aufwendungen und Erträge

im Sinne des § 285 Nr. 25 HGB

	2018 EUR	2017 EUR
Aus der Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden nach § 246 Abs. 2 HGB ergab sich unter diesen Positionen eine Saldierung folgender Aufwendungen und Erträge:		
Ergebniswirkung aus dem Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	-610.079,61	-428.439,00
Verzinsung des Erfüllungsbetrags der verrechneten Schulden	-323.933,85	-368.618,12
Effekt aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes für den Erfüllungsbetrag	-434.184,24	-296.240,85
Nettobetrag der verrechneten Aufwendungen und Erträge	<b>-1.368.197,70</b>	<b>-1.093.297,97</b>

„-“ = Aufwand“

**Provisionen und sonstige Bezüge der  
Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen**

	2018 EUR	2017 EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	185.069.231,67	179.668.022,93
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	700.443,09	576.179,35
3. Löhne und Gehälter	2.027.764,75	1.776.559,17
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	27.157,88	26.658,72
5. Aufwendungen für Altersversorgung	-612.159,79	155.160,30
6. Aufwendungen insgesamt	187.212.437,60	182.202.580,47

## Sonstige Angaben

### Gesamtbezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates, gewährte Kredite

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes für das Geschäftsjahr beliefen sich auf 1.941,5 TEUR (Vorjahr: 1.798,4 TEUR). Ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen erhielten vom Unternehmen 1.203,3 TEUR (Vorjahr: 1.188,8 TEUR). Die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern des Vorstandes und ihren Hinterbliebenen betragen 20.183,2 TEUR (Vorjahr: 19.937,6 TEUR).

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit 597,8 TEUR (Vorjahr: 601,2 TEUR).

An Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates wurden keine Kredite gewährt.

### Gesamthonorar Abschlussprüfer

Auf die Angaben über das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar gemäß § 285 Nr. 17 HGB wurde verzichtet, da die Angaben im Konzernabschluss der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G. enthalten sind. Die dort berücksichtigten Honorare für Abschlussprüfungsleistungen entfallen auf die Prüfung des Jahresabschlusses und der Solvabilitätsübersicht.

### Mitarbeiter

Unsere Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal. Sämtliche betrieblichen Funktionen werden durch andere Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe wahrgenommen. Grundlage hierfür sind Ausgliederungs- und Generalagenturverträge.

In der SIGNAL IDUNA Gruppe betrug in 2018 die durchschnittliche Anzahl der angestellten Innen- und Außendienstmitarbeiter 7.329 (Vorjahr: 7.648). Außerdem waren 2.845 (Vorjahr: 2.967) selbstständige Ausschließlichkeitsagenturen tätig.

### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Unsere Gesellschaft hat sich gegenüber der SIGNAL IDUNA Rückversicherungs AG, Zug, verpflichtet, bei Absinken des bei dieser vorhandenen Eigenkapitals aufgrund eines Quartalsverlustes um mindestens 20,0 % auf deren Verlangen neues Aktienkapital von höchstens 50,0 Mio. CHF zu zeichnen.

Aufgrund unserer Mitgliedschaft in dem Verein „Verkehrsofferhilfe e. V.“ sind wir verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen. Der auf unsere Gesellschaft entfallende Betrag bemisst sich nach unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Für eine Inanspruchnahme liegen keine Anhaltspunkte vor.

Zum Ende des Geschäftsjahres bestehen Einzahlungsverpflichtungen gegenüber der PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund, in Höhe von 130,4 TEUR (Vorjahr: 130,4 TEUR).

Die nicht bilanzierten Pensionen und pensionsähnlichen Verpflichtungen von vor 1987 gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB betragen 55,4 TEUR (Vorjahr: 67,8 TEUR).

Die nach BilMoG neu bewerteten und aufgrund des Verteilungswahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB noch nicht in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnlichen Verpflichtungen betragen 5,0 Mio. EUR (Vorjahr: 5,8 Mio. EUR).

Bei Hypothekendarlehen bestehen zum Bilanzstichtag noch offene Auszahlungsverpflichtungen an Darlehensnehmer aus unwiderruflichen Kreditzusagen in Höhe von 34,5 TEUR (Vorjahr: 719,0 TEUR). Wir gehen davon aus, dass diese kurzfristig in Anspruch genommen werden.

**Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen**

Im Berichtszeitraum wurden mit nahestehenden Unternehmen und Personen keine marktunüblichen Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB getätigt.

**Nachtragsbericht**

Über weitere Ereignisse von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, ist nichts zu berichten.

## Organe

### Aufsichtsrat

---

Reinhold Schulte  
Vorstandsvorsitzender i. R., SIGNAL IDUNA Gruppe  
Dortmund  
Vorsitzender

Stephan Schwarz  
Geschäftsführer, GRG Service Berlin GmbH & Co. KG  
Berlin  
stellv. Vorsitzender

Dipl.-Ing. (FH) Helmut Adamy  
Büchsenmachermeister  
Suhl

Detlef Bade  
Schornsteinfegermeister  
Vordorf

Dr. Klaus-Peter Balthasar  
Rechtsanwalt, Landrat a. D.  
Münstermaifeld

Wolfgang Bosbach  
Rechtsanwalt  
Bergisch Gladbach

Dipl.-Ing. (FH) Dr. Jörg Dittrich  
Dachdeckermeister  
Dresden

Dipl.-Ing. Claus Gröhn  
Dachdeckermeister  
Leipzig

Willy Hesse  
Dachdeckermeister  
Arnsberg

Hans Hund  
Kälteanlagen- und Elektroinstallateurmeister  
Geschäftsführer, Hans Hund GmbH  
Bocholt

Kurt Krautscheid  
Dachdeckermeister  
Neustadt (Wied)

Stefan Lobenstein  
Konditormeister  
Erfurt

Dipl.-Ing. Dietmar Mothes  
Geschäftsführer,  
Dietmar Mothes GmbH Straßen- und Tiefbau  
Chemnitz

Michael Radau  
Vorstandsvorsitzender, SuperBIOMarkt AG  
Münster

Gotthard Reiner  
Elektroinstallateurmeister  
Deilingen

Reiner Scheidt  
Direktor i. R., Aktiengesellschaft Dillinger Hüttenwerke  
Wadgassen

Johannes Ullrich  
Maler- und Lackierermeister  
Geschäftsführer, Ullrich Malerfachbetrieb GmbH  
Freiburg

Bernd Wegner, MdL  
Schuhmachermeister  
Riegelsberg

## Vorstand

---

Dipl.-Kfm. Ulrich Leitermann

Dortmund

Vorsitzender

Lenkung und Koordination der Unternehmensführung; Angelegenheiten der Organe; Personal; Compliance; Recht; Presse, Public Relations; Revision; Konzernentwicklung; Angelegenheiten der Sprecherausschüsse Innen- und Außendienst; SIGNAL IDUNA Digital

Dipl.-Kfm. Martin Berger

Dortmund

Finanzen und Finanzprodukte; Finanztöchter und Beteiligungen; Immobilien; Darlehen; Unternehmensrechnung; Steuern; Facility Management; Zentraleinkauf

Dr. jur. Christian Bielefeld

Recklinghausen

Betriebsorganisation; Qualitätsmanagement; Prozessmanagement; Softwareentwicklung; Betrieb der technischen Infrastruktur; Risikomanagement; Datensicherheit; Kunden-Service-Center; Allgemeine Verwaltung; Inkasso; Antrag und Vertrag Krankenversicherung, Lebensversicherung, Kompositversicherung  
Vorstandsmitglied seit 15. Oktober 2018  
zuständig seit 15. November 2018

Dipl.-Math. Dr. Karl-Josef Bierth

Herdecke

Produktentwicklung, Aktuariat, Underwriting und Leistung Krankenversicherung; Datenschutz; Notfallplanung; Krisenstab

Dipl.-Kfm. Michael Johnigk

Herdecke

Außendienstorganisation, Vertriebssteuerung; Marketing; Aus- und Weiterbildung, Personalentwicklung; Unternehmensverbindungen; Exklusivvertrieb; Freie Vertriebe; Vertriebsservice

Dipl.-Kfm. Dr. Stefan Kutz

Dortmund

Produktentwicklung, Aktuariat, Underwriting und Schaden/Leistung Kompositversicherung; Kreditversicherung; Rückversicherung; Ausland

Dipl.-Wirt.-Math. Clemens Vatter

Börsen

Produktentwicklung, Aktuariat, Underwriting und Leistung Lebensversicherung; Planung und Controlling

Dipl.-Volksw. Prof. Dr. Markus Warg

Hamburg

Betriebsorganisation; Qualitätsmanagement; Prozessmanagement; Softwareentwicklung; Betrieb der technischen Infrastruktur; Risikomanagement; Datensicherheit; Kunden-Service-Center; Allgemeine Verwaltung; Inkasso; Antrag und Vertrag Krankenversicherung, Lebensversicherung, Kompositversicherung  
zuständig bis 15. November 2018  
Vorstandsmitglied bis 31. Dezember 2018

## Verantwortlicher Aktuar

---

Dipl.-Math. Olaf Geißler  
Hamburg

## Treuhänder für das Sicherungsvermögen

---

Peter Gründel  
Handelsrichter, Landgericht Hamburg  
Hamburg

Dipl.-Ök. Hermann Schulte-Hiltrop  
Hauptgeschäftsführer,  
Baugewerbeverband Westfalen  
Bochum  
stellv. Treuhänder

Dipl.-Bankbetriebsw. Lothar Schacht  
Vorstandsmitglied i. R.,  
SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft  
Tangstedt  
stellv. Treuhänder

## Abschlussprüfer

---

Mazars GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft  
Hamburg



## Konzernangaben

Die SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund, hat uns, SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund (Amtsgericht Dortmund, Handelsregisternummer HRB 19108) gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie zu 100 % am Grundkapital unserer Gesellschaft beteiligt ist. Das Grundkapital von 100.000.000,00 EUR ist voll eingezahlt.

Wir sind aufgrund der Beteiligungsverhältnisse ein von der SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund, abhängiges Unternehmen. Gemäß § 290 HGB wird unser Unternehmen in den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, einbezogen. Wir sind daher gemäß § 291 HGB von der Verpflichtung zur Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes befreit.

Die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, stellt den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Dieser wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Unternehmensregister am Geschäftssitz hinterlegt.

Zur SIGNAL IDUNA Gruppe gehören folgende Unternehmen:

SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund  
 SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg  
 (bisher IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg)  
 SIGNAL IDUNA Życie Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau  
 SIGNAL IDUNA ASIGURARE REASIGURARE S.A., Bukarest  
 SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft, Hamburg  
 SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund  
 SIGNAL IDUNA Unfallversicherung a. G., Dortmund  
 (bisher SIGNAL Unfallversicherung a. G., Dortmund)  
 SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund  
 ADLER Versicherung AG, Dortmund  
 PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund  
 SIGNAL IDUNA Biztosító Zrt., Budapest

SIGNAL IDUNA Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau

DEURAG Deutsche Rechtsschutz-Versicherung AG, Wiesbaden

SIGNAL IDUNA Rückversicherungs AG, Zug

SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft, Hamburg

HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg

Donner & Reuschel Aktiengesellschaft, Hamburg

SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH, Hamburg

OVB Holding AG, Köln

HANSAINVEST Real Assets GmbH, Hamburg

SIGNAL IDUNA Select Invest GmbH, Hamburg

Sie stehen unter einheitlicher Leitung und bilden deshalb einen Konzern nach Aktiengesetz.

Dortmund, 18. März 2019

Der Vorstand

Ulrich Leitermann

Martin Berger

Dr. Christian Bielefeld

Dr. Karl-Josef Bierth

Michael Johnigk

Dr. Stefan Kutz

Clemens Vatter

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Im Folgenden stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

## 1. Bewertung der Kapitalanlagen

### a) Zugehörige Informationen im Abschluss

Im Anhang der Gesellschaft werden auf Seite 44 f. die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wiedergegeben.

### b) Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in Höhe von 2.491,2 Mio. EUR (95,2 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z. B. bei nicht börsennotierten Beteiligungen, bei derivativen Finanzinstrumenten sowie bei sonstigen strukturierten und/oder illiquiden Schuldverschreibungen bzw. Forderungen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

In Bezug auf die Buchwerte besteht bei Kapitalanlagen, bei denen der Zeitwert zum Bilanzstichtag ermittelt wird, das Risiko, dass eine voraussichtlich dauernde Wertminderung nicht erkannt wurde und damit eine am Bilanzstichtag erforderliche Abschreibung auf den beizulegenden Zeitwert unterbleibt.

### c) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben die von der Gesellschaft bilanzierten Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt, wie folgt geprüft:

Nach einer Untersuchung der Risikopositionen, die die Gesellschaft im Bestand hat, haben wir uns von dem System zur Erfassung und Änderung von Kapitalanlagen im Kapitalanlagenverwaltungssystem, der vollständigen und richtigen

Übernahme des Kapitalanlagebestandes in die Bewertungssysteme sowie der korrekten Erfassung der Ergebnisse in der Hauptbuchhaltung überzeugt. Der Schwerpunkt der Prüfung lag dabei auf der Untersuchung des Systems auf Bestehen und Funktionsfähigkeit von internen Kontrollen. Anschließend haben wir geprüft, ob die der Zeitwertermittlung zu Grunde liegenden Preise mittels Börsenkurs oder mittels eigener Berechnung bestimmt wurden. Bei eigenen Berechnungen der Gesellschaft und Vorliegen eines inaktiven Marktes haben wir uns einen Überblick über die verwendeten Bewertungsmethoden und Modellparameter verschafft. Anschließend haben wir die Zeitwerte analysiert, plausibilisiert und in Stichproben geprüft. Falls vorliegend, haben wir zur Plausibilisierung externe Gutachten herangezogen.

Wir haben bei der Prüfung der Bewertung von Kapitalanlagen mit fester Verzinsung und schuldrechtlicher Vertragsgrundlage, bei denen Ratingverschlechterungen bzw. andere Hinweise für ein erhöhtes Ausfallrisiko vorlagen, das koordinierte Schreiben des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., des Versicherungsfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vom 5. November 2009 beachtet. Des Weiteren haben wir bei Investitionen in Anleihen hochverschuldeter Staaten des Euroraums den am 17. Dezember 2010 vom IDW (VFA) veröffentlichten Hinweis berücksichtigt.

Die angewandten Berechnungs- und Bewertungsmethoden der Kapitalanlagen sind insgesamt angemessen. Wir erachten die zugrunde liegenden Annahmen für ausgewogen und angemessen.

## 2. Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle – Bruttobetrag

### a) Zugehörige Informationen im Abschluss

Im Anhang der Gesellschaft werden auf der Seite 47 die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wiedergegeben.

### **b) Sachverhalt und Risiko für die Prüfung**

Die Prüfung der Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle gemäß § 341g HGB (Brutto-Schadenrückstellungen) war aufgrund der Bedeutung des Postens in der Bilanz (1.558,4 Mio. EUR bzw. 59,6 % der Bilanzsumme) der Gesellschaft und der erheblichen Beurteilungsspielräume, die bei der Bewertung der einzelnen Teilrückstellungen auftreten können, ein wesentlicher Bestandteil unserer Jahresabschlussprüfung.

Bei den in den Brutto-Schadenrückstellungen ausgewiesenen Verpflichtungen handelt es sich um zu schätzende Werte, deren Schätzung in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft liegt. Diese Schätzungen basieren sowohl auf vergangenen als auch auf künftig erwarteten Entwicklungen und beinhalten Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei der Bewertung vermutlich bereits eingetretener, aber erst in der Zukunft bekannt werdender Ereignisse. Bei geschätzten Werten besteht deshalb a priori ein erhöhtes Risiko falscher Angaben in der Rechnungslegung.

### **c) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse**

Wir haben die von der Gesellschaft gebildeten Teilrückstellungen wie folgt geprüft:

Wir haben das System der Schadenerfassung und -abwicklung, insbesondere hinsichtlich des Bestehens und der Funktionsfähigkeit von internen Kontrollen untersucht. Die Auswahl der von uns geprüften Schadenakten in den wesentlichen Versicherungszweigen und -arten erfolgte anhand einer maschinellen Übernahme auf Einzelschadenbasis. Hierbei wurden Besonderheiten hinsichtlich Schadenhöhe und Abwicklungsergebnissen berücksichtigt. Die Auswahl der geprüften Akten erfolgte nach verschiedenen Kriterien. Grundsätzlich wurden in den einzelnen Versicherungszweigen alle größeren Schäden aus dem Geschäftsjahr und aus den Vorjahren geprüft, wobei die Größe der Stichprobe mit der einzelnen Bestandsgröße der Versicherungszweige variierte.

Wir haben das System der Erfassung der anerkannten Rentenfälle, insbesondere hinsichtlich des Bestehens und der Funktionsfähigkeit von internen Kontrollen untersucht. Die Berechnung der Rentendeckungsrückstellung haben wir in

Stichproben auf Einzelfallbasis mit eigenen Berechnungsprogrammen nachvollzogen.

Wir haben die Angemessenheit der Teilrückstellung für bekannte Spätschäden über analytische Prüfungshandlungen hinaus im Rahmen der Einzelfallprüfung geprüft.

Wir haben bei der Prüfung der durch mathematisch-statistische Verfahren ermittelten Rückstellungen die enthaltenen Angaben bzw. die in diesem Zusammenhang ausdrücklich oder implizit enthaltenen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft beurteilt. Bei der Beurteilung der Angemessenheit der pauschal zu bewertenden Rückstellungen für unbekannte Spätschäden haben wir die angewendeten Verfahren und die Ausgangsdaten nach Anzahl und durchschnittlichem Schadenbetrag (Geschäftsjahresschaden und Spätschaden) besonders kritisch geprüft. Wir haben geprüft, ob die für die Berechnungen verwendeten Daten richtig, vollständig und relevant sind und ob diese mit den durch das Rechnungslegungssystem verarbeiteten Daten übereinstimmen.

Bei der Prüfung der Teilrückstellung für Schadenregulierungskosten haben wir neben der Ordnungsmäßigkeit der Anwendung der vorgesehenen Verfahren und zugrunde gelegten Daten insbesondere durch analytische Prüfungshandlungen geprüft, ob die von der Gesellschaft angewandten Kostenschlüssel stetig angesetzt wurden. Wesentliche Veränderungen wurden einer Prüfung unterzogen.

Hinsichtlich der von der Summe der Teilschadenrückstellungen abzuziehenden RPT-Forderungen haben wir uns davon überzeugt, dass diese durchsetzbar und damit aktivierbar sind und bereits abgewickelte Versicherungsfälle betreffen.

Des Weiteren haben wir analytische Prüfungshandlungen anhand quantitativer Merkmale (Schadenanzahl, Durchschnittsschadenhöhe, Relationen von Schadenaufwand/Schadenrückstellungen zu anderen Größen) und Kennzahlen wie Schadenhäufigkeit, Durchschnittsschäden, Abwicklungsgeschwindigkeit, Abwicklungsergebnis zur ursprünglichen Schadenrückstellung, Schadenrückstellung bzw. Gesamtschadenaufwand zu verdienten Beiträgen durchgeführt.

Diese Analysen erfolgten zu den unterschiedlichen Versicherungszweigen und auf einem mehrjährigen Vergleich für die gesamte Schadenrückstellung und für die einzelnen Teilschadenrückstellungen.

Wir haben durch eigene aktuarielle Untersuchungen die Gesamtschadenrückstellung je Versicherungszweig bzgl. ihrer jeweiligen Auskömmlichkeit anhand einschlägiger mathematisch-statistischer Verfahren einer zusätzlichen Analyse unterzogen.

Die angewandten Berechnungs- und Bewertungsmethoden der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind insgesamt angemessen. Wir erachten die zugrunde liegenden Annahmen für ausgewogen und angemessen.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichtes, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche

Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratsitzung am 23. Mai 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 6. September 2018 im Auftrag des Vorsitzenden des Aufsichtsrates durch die SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund, beauftragt.

Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Christoph Bonin.

Hamburg, 12. April 2019

Mazars GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Michael Schärtl  
Wirtschaftsprüfer

Christoph Bonin  
Wirtschaftsprüfer







# Unser Servicenetz: nah am Kunden.



**STANDORTE**

-  Geschäftsstellen
-  Organisationsdirektion
-  Gebietsdirektion





**SIGNAL IDUNA Gruppe**

Hauptverwaltung Dortmund  
Joseph-Scherer-Straße 3  
44139 Dortmund

Hauptverwaltung Hamburg  
Neue Rabenstraße 15-19  
20354 Hamburg

[info@signal-iduna.de](mailto:info@signal-iduna.de)  
[www.signal-iduna.de](http://www.signal-iduna.de)